

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .


Das PDF wurde erstellt am: 10.10.2024, 19:31 Uhr.

Wilhelm Zierow

Dei Kiesbarg : Lustspill in vier Biller

Güstrow: Schwerin: Kommissionsverlag Johannes Schneiders Buchhandlung: Ed. Herbergers Hofbuchdruckerei, [ca. 1912]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1891582453>

Druck Freier  Zugang



Moffitt

Dei Kiesbarg

Lustspill in vier Biller

von

W. Zierow



Mit 'n irsten Pries utteikent.



Kommissionsverlag :

Johannes Schneiders Buchhandlung, Güstrow.

Aufführungsrecht vorbehalten.

In Mecklenburg
in Mecklenburg

(Wozniak-Archiv)
Thomas-Mann-Str. 6
D-18055 Rostock

2000/235

Personen.

1. Brümmer, Schult (60 Jahr).
 2. Grundschur (in dei Sößdigen).
 3. Jehann Frierk Passegel (65 Jahr).
 4. Sinnerk Stolt (50 Jahr).
 5. Jochen Stolt (40 Jahr).
 6. Lang (45 Jahr).
 7. Peiter Seier (40 Jahr).
 8. Gäßner (50 Jahr).
 9. Sniderbur (in dei Föftigen).
 10. Bäßbur (in dei Viertigen).
 11. Milles (noch in dei Dörtigen).
 12. Fritß Beerbom (30 Jahr).
 13. Plath, Bäudnervertreder (30 Jahr).
 14. Fint, Köster (neg an dei Saebendigen).
 15. Jochen Beerbom, Entspekter.
 16. Mudder Beerbom.
 17. Annlischen Brümmer.
 18. Schüttß, Katenfru bi Fru Beerbom.
 19. Soltß, Daglöhnerfru.
 20. Korl Schütt (6 Jahr).
- } Buren
- Knechts, Mätens, Daglöhners, Rinner.
-

Bemerkungen.

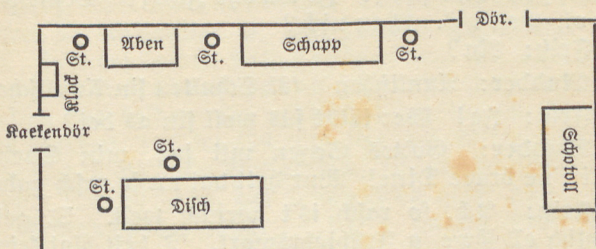
Spelen deiht dat Stück tau Anfang von dei viertiger Johren in't vörrig Johrhunnert in dat Gaud=Dörp Oldörp, 'ne Urtschaft, dei dei Buren von dei Regierung as frien Besiz, as Allod, köfft hebben.

För dei Kleidung is besonnens tau marken, dat dei Buren 'ne tweireigsch Aewerknöpwest drägen, dei bet an den Hals sluten deiht. Dortau en langen, blaglinnen (Sünn dags of swarten lakenschen) Kittel, of mit twei Reigen Knöp, dei bet an dei Enkel recht, lang' Büren (blot dei Schult dreggt fort mit brun Strümp) un Hals=schauh. — Dei Frugens ehr Staatsdracht is en stripigen Rock (rot un swart odder rot un gräun), swart Schört mit 'ne bunt Kant un en roden Halsdauk, dei vörn bet up'e Schört fällt.

Dei Möbel saelen maeglichst ut jene Tid stammen. — An dei Wänn' hängen Biller, Holtsnitte un Silhuetten. — In'n Schulthenus', wenn maeglich, dat Bild mit dei Lebensöller: 10 Jahre, ein Kind; 20 Jahre, ein Jüngling; 30 Jahre, ein Mann usw.

Frit Bild.

Stuw in Beerbom sinen Hus.



(Burstuw bi Beerbom. Mudder Beerbom makt den Kaffeedifch farig. Up'n Kopp hett sei 'ne witt Hus. Frit kümmt rin.)

Mudder: So, min Jung, nu kumm! Hest woll all Hunger!

Frit: Ja, Mudding, dat kann't woll seggen. Morgenluft makt hungurig!

Mudder: 'T hett en beten lang durt hüt morgen. All dei Kiepen tau steken, wenn't nah de Heuwisch geiht — na du weißt jo!

Frit: Wat wull't nich! Schad of nich, Mudding! It ward likerst noch satt. (Sei strakt ehr aewer.) Du hest jo orig en Brunen kregen!

Mudder: Ja, Frit, wenn't en beten hastig geiht, denn ward dei Pust all knapp. Wat säd Badding immer? Dei Blasbalgen will nich mihr so! It möt wirklich bald Hülp hebben.

Frit (schelmisch): Du hest jo son schöne Hülp! Du lawst uns Grotbirn Trina doch sülben aewer bei Maten!

Mudder: Kader du! As wenn du mi nich verstünnst!

Fritz (ebenso): Wurso denn?

Mudder: Ach draehn!

Fritz: Na, Mudding, lat't man! Du triggst nu Sülp. Gistern abend heff ik mi verlamt!

Mudder (lickt em an, ob't Ernst is. Als sei sinen truhartigen Blick süht): Is't wohr Jung? Denn weit ik jo of, wen't is. Man nich?

Fritz: Na?

Mudder: Annlischen! 'N Schulten sin Annlischen!

Fritz: Ja! Wer süll't süs woll sin as dei?

Mudder: Gottes Segen mit jug, min Saehn! Dat is 'ne brave Dirn! Wur hett dat nu so rasch gahn?

Fritz: Ach, so rasch is't gornich west. 'E geht eigentlich all förre 'n Frühjohrsmarkt. 'E hett blot keiner markt.

Mudder: Ne, seker nich, süs hadd't Schütttsch ut'n Katen wüßt. Un dei hadd't mi bräuhwarm taubröcht.

Fritz (lacht): Ja, dat hadd 's. Dei kann swigen, bet s' unner Lüüd kümmt! Gistern abend, as 't ut dei Wisch kem, dröp ik Annlischen. Sei kem von't Heuen. Dunn möt sik't so. Sei seg in ehr witt Schört un den witten Flunder of tau apptitlich ut! — Up'n Rießberg sünd w' uns enig worden. — Wenn 't nu man irst mit den Ollen in'n Floren wir! Dei mag mi nich.

Mudder: Du hest em doch nie nich wat dahn?

Fritz: Ne, dat heff ik nich. Newer em paßt dat nich, dat ik as wildfrömd Minsch sik Wil wid herklamen bün un mi hier ankösst heff. Dei Hautw hadd doch en Dörpschen kriegen künnt. Un dorüm paßt em natürlich of süs noch allerhand nich. Annlischen seggt, hei heit mi den Nimodschen!

Mudder: 'N snurrigen Bas is hei woll.

Fritz: Ja, dat is hei! Steinpöttig dörch un dörch! Wat hei nich will, dat deiht hei nich. Abslutemang nich! 'E mag denn kamen, as't kümmt. Dat wist sik bi nids beter, as bi den Berkop von den Rießberg.

Mudder: Wat? Is dei verköfft?

Fritz: Ne, dat will hei eben nich, dei Schult! Un wenn hei nich will, denn will dei ganz Dörpschaft nich! Dei hängen tausamen as dei Aliben!

Mudder: Wat is denn dormit?

Fritz: Dei Hanschendorper Baron, bi den Better Jochen as Entspekter is, hett förtens Lüttenmur tau köfft. Mit dei beiden Feldmarken grenzt uns Oldörper Acker. Un uns Gemeindeland schüfft sich lang un small twischen dei beiden rin. Diss Stripp is tau Oldörp leggt worden, wil wi süs nich nah dei Wischen kamen können, dei all an'n Sollgraben, achter Hanschendorp, liggen. Du weißt jo, dei Wischenweg geiht immer an den Gemeindeacker lang. — Up 'e smallst Stell, dor, wur dei Riesberg is, is dei Acker kein hunnert Raud breit. Dor will dei Baron nu girn drei- odder vierhunnert Raud köpen, dat hei den Hanschendorper und Lüttenmurschen Acker tausamen friggt, odder wenigstens en Weg dörchleggen kann.

Mudder: Denn kaenen ji jo nich nah dei Wischen kamen.

Fritz: Den Weg möt hei liggen laten. — Nu hett hei för dei Raud von dat Lüks von Land, wo nich Somp odder Hamp waßt, en ganzen Gullen baden.

Mudder: Meines Lebens! Denn begrip ik den Schulden nich!

Fritz: Ik of nich! Un irstrecht nich dei Dörpschaft! För vierhunnert Gullen wir doch woehrhaftig ganz wat anners tau hebben. — Awer as ein heit, süht dei anner ut! — Dei einzig Vernünftigen sünd Plath un Milles. Awer Milles drifft sinen Puzen mit ehr, un Plath seggt nicks. — Na, lat s! Wur einer in begrif't, dor begragt hei of in. — Un lat minentwegen of den Schulden sin as hei will. Wenn hei man irst min Swigervadder is!

Mudder: Inwennungen ward hei woll maken. Awer wo't sif um sin einzigst Dochter hannelt, ward hei woll mit sif reden laten.

Fritz: Dat denk ik ok! Un denn lat em bliben as hei is! Em will't jo nich frigen! — —

Hest min Frückstück sneden? — Tau Middag kam't nah Hus!

Mudder: It hal di't! (In'n Weggahn): Fritz, männigmal heff ik dacht, du halst di noch unsen ollen Nahwer sin Meriken.

Fritz: Dat weit ik, dat du dat dacht hest! It heff't ok! — Newer — — ne, Mudding!

Mudder: Na?

Fritz: Is beter so! — Sei — — sei mügg't kein Knöp anneiden un hadd so vel Knöpknatels an'n Liw. Dor hadd't mi an steken künnt!

Mudder (lacht): Wat ji Kirls nipp sünd!

Fritz: Je, Mudding, dor fall'n woll hüttaudag. Dat racht sik lichter utenanner as tausamen!

(Mudder af nah dei Raek. Dunn kloppt dat an'e Dör.)

Fritz: Herein!

(Annlischen mit den Schulterknüppel in dei Hand kümmt vorsichtig rin.)

Annlischen: Dei Schult schickt den Knüppel! Güt abend is Dörpversammlung!

Fritz (up ehr tau): Annlischen, min Dirn!

Annlischen: Büst du allein?

Fritz: Nu nich mihr! (Fleigen sik in 'n Arm un küssen sik.) Son Baden lat't mi gefallen!

Annlischen: It dacht, ik dröp di sacht noch!

Fritz: Du säute Dirn!

Annlischen: Scht, scht! Odder bin Mudder. Denn künnt dei di't seggen. — Du, weit dei't all?

Fritz: Wust du ehr't füs seggen?

Annlischen (höllet em ehr Hand up'n Mund): Wer weit? — Aewer kamen dauh't dorüm nich. Kamen dauh't sülsen, dat ik di seggen wull, wat hüt abend up dei Versammlung los warden soll.

Fritz (schelmisch): Wat du all weißt!

Annlischen: Du! Drig sin! Süs segg ik't nich!

Fritz: Du wardst doch nich gahn kaenen, ahn din Hart licht matt tau hebben? Haddst jo denn den ganzen Dag kein Rauh!

Annlischen: Kem 'e irst up an!

Fritz: Na, na!

Annlischen: Dei Baron hett gistern an Badding 'n Breif schickt wegen den Rieszberg. Wat dor in steiht, weit ik nich. Aewer dat dorüm hüt abend Taufamenkunft is, heff ik von em hört. — Nu wull ik di bidden, dat du nich wedder gegen Badding reden deihst!

Fritz: Aewer Annlischen! Ik kann doch nich anners, as min Meinung is, seggen!

Annlischen: Dat bruckst du ok nich. Du kannst aewer still swigen!

Fritz: Stillswigen, wenn ut pure Steinpöttigkeit so vel Dummheit red't ward? Dat's en hart Verlangen.

Annlischen (beleidigt): Dat hett noch keiner seggt, dat Badding dumm is!

Fritz: Mich bös sin, Annlischen! So mein ik dat nich. Aewer steinpöttig is hei! Dat is em nich tau nah red't. — Un is ok kein Schimp. — Aewer dei annern sitten as'ne Haub Gäus un smatern em nah. Un worüm? — Mihrstendeils, üm blotst fix wedder nah Hus tau kamen.

Annlischen: Dei Grundsichbur doch nich?

Fritz: Dei ok! Den bölken dei Drüddels ut'n Hals, un dorüm glöwt hei irst recht, dat hei keinen Verstand nödig hett.

Annlischen: Ja, recht heft, Friß! — Steinpöttig is Badding. Un dorüm grad wull ik di seggen: Red nich gegen em! Du bringst em blotst up gegen di, un erreichen deihst du nicks. — Grad d a t heft hei di so frumm nahmen, dat du leht för den Baron so intreden büst.

Friß: Na nu? En Kirl möt'n Kirlswurt verdrägen faenen! 'T giffst so vel Undat in 'e Welt. Un vel, dei nich mal mit bösen Willen hervorbröcht is. — Wenn't Unglück denn dor is, denn heit dat: Dat hadd't nich dacht! — Dat sall einer verhäuden, wenn hei kann. — Wenn einer sinen Kopp dörschetten möt, gegen Wall un Mur — minentwegen! Nower dat's en Lump, dei gegen sin Nwertung hannelt!

Annlischen: Herregott, Friß, wat büst du glif traetig! Dat fast du jo gornich! Du fast jo blotst stillswigen! — Odder süs geh gornich hen!

Friß: Dat möt ik! Hengahn möt ik! Süs seggen s' nahsten von mi: Dat's en Bangbürg! Den hebben w' mit'n irsten Hau dalkregen! — Na dat müggst du am wenigsten hören, wat denn?

Annlischen: Ja, Friß, dat is wöhr! Denn swig still, ja? Verspreckst du mi dat? (Friß sinnt.)

Annlischen (dringend): Versprek mi dat! So vel möst du mi leiw hebben!

Friß: Dat möst du nich seggen, Annlischen! Leiw heff't di, leiw as min Leben! Dat weißt du! Nower Plicht is Plicht, un'n Kirl sall en Kirl sin allerwegen!

Annlischen: Up'n Kiezbarg hebben w' uns funnen giftern abend. Sall dei uns nu wedder utenanner bringen?

Friß: Dorvon is gor kein Red. Dat deiht hei nich!

Annlischen: Dat deiht hei d o ch, wenn du nich swigen deihst! Ik kenn Badder jo! (Friß grüwelt.) Friß, dauh't! — Versprek't! — Ik heff süs son Angst. — Un den ganzen Dag kein Rauh.

Fritz (giffst sik'n Ruck): Gaud, Annlischen! Wat gellt mi fließlich bei Riesberg an! Dat dei Dörpschaft saebeamal nah'n Düsbüdel rinne lopen, wenn s' abslut will. Ik versprek dit! Ik will swigen, wenn't jichtens geiht!

Annlischen (fött em üm): Sühst du? Heff't doch wüßt, dat du't dedst. Wenn nu Badding wat seggt, — —

Mudder Beerbom (kümmt rin).

Fritz: Süh dor! Mudding! Dor is s'.

Annlischen (löppt up Mudder Beerbom tau, fött sei rund üm un giffst ehr'n Ruck).

Mudder: Gott segen di, min Dochter! — Wat mi dat freut! — Du kriggst en gauden Mann. — Wur kümmtst du all so tidig?

Fritz (schelmsch): Sei künn't nich mihr uthollen, Mudding!

Annlischen: Sei draehnt! Den Anüppel heff ik bröcht!

Fritz: Den haddst jo schiden künn't!

Annlischen: Hadd't dat s' k l l t?

Fritz: I wo! Id mein man! Von wegen't uthollen-kaenen! — (Annlischen sleiht em up den Mund.) Na, seggt man!

Annlischen: Na, ja denn, du Gekel! — Nu will't aewer fixing lopen. Süs höllt Badder wedder Examen mit mi. Nahst geiht hei ok nah dei Wisch. Denn kamt 't noch eins wedder. Dörf ik, Mudding?

Mudder: Uemmer, min Dochter! Uemmer, wenn du wist!

Annlischen (horcht): Herregott, dor kümmt wer! — Hürt ji, up'e grot Del! — Dat's en Kirlschritt. Denn gah't dörch 'e Kael! (Kasch af.)

Mudder: Is 'ne nüdliche Dirn! Dat's kein von dei Ort: Baben fix, ünner nicks!

(Dat kloppt.)

Fritz: Man nich, Mudding? (Lud): Herein!

Jochen Beerbom (Entspekter bi den Baron, kümmt rin. Kiedbüx un Kiedstewel): 'N Morgen!

(Gifft Mudder dei Hand.)

Mudder: Gauden Morgen, Jochen! Wo geiht't?

Jochen: O, Tanten, 't geiht jo noch! — Uemmer up un dal, säd dei Boß, dunn set hei up'n Sodswengel. So lang, bet't beter ward, is't uttauhollen! — Un di? Du warst jo woll ümmer jünger.

Mudder: Ach Gott, Jochen! Ut'e Dirnsjohren bün't middels rut.

Fritz (gifft Jochen dei Hand): 'N Morgen, Jochen! All so tidig bet an dei Knei in't Ledder?

Jochen: It dacht, it dröp di nich mihr tau Suß, wenn't tau Faut gahn ded. Dorüm bün't reden. Un denn kann't nahsten glif nah Lüttenmur wider.

Mudder: Is doch nicks passiert?

Jochen: Mich dat geringste! — It wull blot Fritzen 'ne lütt' Nahricht bringen.

Mudder: Denn kann it jo gahn.

Jochen: Dat brukst du nich, Tanten! Is abslut nicks Heimlich's!

Fritz: Na, wat denn?

(Mudder deekt af. Geiht dörch dei Raekendör in un ut.)

Jochen: Dei Baron hett gistern abend wedder an jugen Schulden schreben un dei Dörpschaft en nie Angebott matt.

Fritz: Haha! Dorüm geiht dei Schuldenknüppel rüm!

Jochen: Nu kaenen s' nich mihr ne seggen!

Fritz: Dauhn sei doch, fast du seihn! Dauhn sei, un wenn dei Baron ehr gollen Barg verspreckt.

Zochen: Raenen sei nich mihr! — Sei will den Ries-
barg as den besten Weitenacker betahlen un uterdem
an Ollbörp en glif grot Stück von sinen Alder geben,
irgendwur an dei Scheid, wo ji willen.

Fritz: Ji möst du nich seggen. It will mit dei
Gesellschaft nicks tau dauhn hebben!

Zochen: Na, minetwegen denn, wo se i willen! —
Nu segg sülben, kaenen s' nu noch Affslag geben? — Denn
müßten s' jo rein mit den Dummbüdel kloppt sin!

Fritz: Dei sünd noch mit ganz wat anners kloppt!
It segg di, sei dauhn't nich! — Hort an't Enn', seggt
Kotelmann!

Zochen: Kreuzdunner nochmal! Dat wir jo, üm ut
dei Hut tau fohren!

Fritz: Dat lat man nah. Nützt di doch nicks, un du
möst'e wedder rin! — Kannst glöben, wur mi dat krip-
welt, wenn't dorbi sitt un sei ehr Urgrotwadderweisheit
utkramen dauhn! — It will gor nich seggen, — dor
sünd en por mang, dei gahn ehren graden Weg slicht un
recht un ebendrächtig weg. Den hollen sei mal för
richtig, un Nieges paßt nich in ehren Kram. — Denn
lat s'! — 'T sünd brave Lüd! — Newer in'n ganzen? —
— Du glöwst dat nich! — Steinpöttigkeit, Geldstolz,
Tatergloben, Daemlichkeit — allens kümmt dor tau
Klax, un nich tau knapp.

Zochen: Dor möt'n ümmer wedder gegen an gahn.
Uemmer tau! Möt taulezt doch mal dal tau kriegen sin!

Fritz: Gegen den Backaben is nich antauhujahnen!

Zochen: Murrjahn hett sich of geben! Uemmer
von frisch, un nich den Maud verliern! — It wull di
dat man all vörher seggen, dat du di en beten präfa-
wieren künnst. Männigmal deiht en paßlich Wurd tau
rechter Tid Wunnerding.

Fritz: Hier nich! Dat müßt en würklich Wunner sin!

Jochen: Na, aftäuben! — Mit Gewalt is nids tau maken. — Amt un Ministerium hebben jug jo nids rin tau reden. Dat hett'e Baron all ünner'e Hand versöcht. — Allodialdörp Olddörp, dat hört sik nich blotst wurnah an, dat hett't of i n sik!

Fritz: Dat hett't! Unf' eigens Herr sünd wi grad so gaud as din Baron!

Jochen (sleht sik mit dei Nietpietsch an dei Stewel): Dunner ja! Wat dei woll in't Geschirr geiht, wenn'e wedder Affslag kriggt. Dat mag't gor nich seihn!

Fritz (lacht): Je, denn möst wegkiken!

Jochen: Na, it will di nich wider uphollen. Du weist nu Bescheid. — Wist woll nah de Wisch? — Dor is aewer Johr of nich vel los. Wenigstens bi uns nich.

Fritz: Ach, dat geht noch. Wenn dat, wat'e is, man gaud inkümmt.

Jochen: Ich glöw, 't blifft noch en Tid lang Weder. — Süs wo hr is't jo, wat dei oll Fru säd, as ehr dei Pann-tauken an'e Frd föll: Dei Weiten is nich ihre seker, bet'n em in dei Mag hett.

Fritz: Ja, wo hr is't!

Jochen (hölt em dei Hand hen): Na, adjüs, Fritz!

Fritz: Täuw'n Ogenblick! Ich will fix den Knüppel nah Plathen rüm langhen. Nahst kam't mit. Bet'e Süd kaenen w'jo noch tausamen gahn.

Jochen (spöttlich): Is hier dei Knüppel noch in'e Mod?

Fritz: Dat lat du man! Dei Inrichtung is noch lang nich leg. Wur männig Odder süs woll nich rund kem in t Dörp. — Stick di wildeß ne Zigarr an! (Af.)

Jochen (sticht sik ein an): Süll Fritz woll recht kriegen? — Glöben dauh't 't nich! — Dei müßten jo Blad sopen hebben! Tau denken is't eigentlich nich, dat s' son Vorteil ut'e Hand geben süllen. — Odder süll't sin, dat dei Ratt den Swanz desto höger dreggt, je mihr as'n s' straff? — Ne, so sünd s' nich! — Aewer

so sünd s' of nich, as dei Baron sit dat dacht hett, dat s'
dor nu up los gahn würden as dei Buß up'e Hawerkist!
Nemmer ebendrächting wider, as dei sweren Wagens in'e
o II Läuß'. Sünd nich rut tau kriegen! Un hebben s'
nich recht up ehr Ort? Is't nich am Enn' beter, as alle
Dag' nah wat Nieges jappen? Dit tage Wisshollen an't
Oll, an dat, wat Vadder un Grotvadder ehr Leben
lang för gaud un recht hollen hebben? — Wer weit!

Fritz (kümmt rin): Na, Sochen, willen wi nu?

Sochen: All wedder dor? — Na, denn los!

(Weid af.)

B ö r h a n g.

Zweit Bild.

Stuw in'n Schuldenhus.

(Annliſchen ſtreut Sand in dei Stuw, ſtellt dei Stäuhl trecht, tellt ſei, wiſcht hier un dor eins mit'n Stoffdauſ hen uſw. — 'T is ſchummerig. Als dei irſten Buren kamen, maſt ſei Licht an.)

Bei Schult (kümmt rin): Na, noch nich trecht?

Annliſchen: Ja, Badding! — 'T wißt nicks mihr!

Schult; Veirteihn ſünd wi!

Annliſchen: Stimmt ok! — Teihn Stäuhl un vier up'e Bänk.

Schult: Dei Rößter ſchall bi mi ſitten von wegen dat Protokoll!

Annliſchen: 'T heff ſinen Stauhl dor all hen ſtellt. — Sei ſall doch den Lehnſtuhl hebben?

Schult: Ja! Als ümmer!

Annliſchen; Dat Papier heſt du woll inſlaten?

Schult: Dei Akten heit dat, min Tochter; dei Akten!

Annliſchen (lacht): Awwer, Badding, ik mein doch dat witt Papier, wo noch nicks up ſteiht!

Schult: Ligg bi dei Akten un w a r d tau Akten! — Dei Landrider heit ſinen blagen Uemslag Aktendeckel, wenn'e ok gornicks in hett. (Halt mit Uemſtändlichkeit Papier, Fedder und Dint ut dat Schapp un leggt allens up'n Diſch. Dorbi ſüht hei den Baron ſinen Breif haben up dei Bagens liggen.) Wat dei Baron för 'ne läufige Handſchrift hett!

Annliſchen (ſickt hen): Dat hett dei Baron nich ſchreiben. Dat is den Adminſtrator ſin Hand.

Schult: Hm, pah! (Dat pah! stött hei immer fort, mit vull Backen rut.) Dor heft recht. — Wat dei hüt morgen woll all wedder in Oldörp tau dauhn hadd?

Annliſchen: Wir hei dor? — Denn hett hei woll sinen Bedder Gun Morgen seggt.

Schult: Pah! Ja! 'T sünd jo'n por Beern von einen Bom! Is ein Wöttel un ein Plant! — As ein heit, süht dei anner ut!

Annliſchen: Newer smucke Kirls, man nich?

Schult: Wat smuck! — Smuckheit is för dei Katt. Krakehlers sünd't! All beid!

Annliſchen: Wat du seggst, Badding. Un it heff dacht, 't wiren ruhig, ordentlich Lüd.

Schult: So, dat heft du, pah! — Demokraten sünd't. Bör allen uns' hier in'n Dörp!

Annliſchen: Wat is dat, Badding, en Demokrat?

Schult: Dat sünd Nägenklau. Kaenen Gras wassen hüren. Hebben dei Klauheit mit Sepels eten, un willen allens up'n Kopp stellen.

Annliſchen: Dat will Jr — — (verbetert sik) Beerbom doch nich?

Schult: Nich? — Em brukt'n blot antaukieken. Denn weit'n all naug! Pah! Snurrbort! Dreggt den en anständig Minsch?

Annliſchen (lacht): Dei kled't em doch gaud! — Dei Baron hett of einen! Odder is dei of nich anständig?

Schult: Dat dat daemlich Lachen! Dor is nids tau lachen! — Wenn dei Baron en Snurrbort hett, denn so is dat sin Sak. — Beerbom is kein Baron. Dei is Bur! — Un en Bur fall dei Näf' fri hebben! Süs kann hei mi — —. Newer wat segg it? — As ein is, is't anner! Luter niemodsch Grabben in'n Kopp! Hest

all ens'n Buren seihn mit'n Supprock? — Sinnen nicks, börn nicks? Un red't gor hochdütsch!

Annlischen: Dat heff't noch nich eins hört.

Schult: Nicks? Is of ebenso gaud. Woans röppst du, wenn't an'e Dör kloppt?

Annlischen: Kin!

Schult: Un hei? — Herein! — Pah! Dat fall recht wat wesen!

Annlischen: Dat fall't, glöw ik, gor nich, Badding! Dat is blot kraesiger un luder. In'e Stadt seggen s' all so!

Schult: Sünd wi in'e Stadt? — Dor hett hei dat denn woll of her, dat hei sik von dei Knechts un Dirns „Herr“ heiten lett. Wat? — Un dat hei mit ehr nich an einen Disch eten mag? Wat?

Annlischen: Trina, sin Grottdirn, hett tau mi seggt, dat müggen sei vel leiver. So wir't up'n Haeben allertwegen.

Schult: Sünd wi up'n Haeben? — Lat Stadt Stadt un Haeben Haeben wesen — wi sünd Dörp, Burdörp! Un dat willn wi bliben!

Annlischen: Wenn't bi uns in'n Hus' so wir, Badding, denn et dei Landrider of öfters bi uns. Dei deih't wegen dei Lüd nich.

Schult: Hm, pah! Denn möt hei't nahlaten. — Wellicht drink hei of Kaffe? — Denn schall hei nah Beerbomen gahn! Dor kriegen jo sogor dei Deinsten wekken. Son Giftwater!

Annlischen: Sei maegen em girn.

Schult: So? Maegen? Maegen dei Bedertähns of gräun Seip? Kaenen s' denn nahsten of wat? — Swälspöhn warden't! Kaenen 'n Sack Roggen dei Bedder nich up un nich dal kriegen! Melksupp schaelen s' freten! — Mütersupp! — Kohlsupp! — Dat gifft Maegen in'e Bost un Holtfast in't Krüz! — Heff ik wat

anners kregen? — Hest du wat anners kregen? — Hebben wi ein einzimal 'n Dokter in'n Hus' hatt? — Hebben wi sinleder wat ut'e Apteik brukt as höchstens en beten Areposare un Dffenkrüzenplaster? — Wat denn? — Nu segg!

Annliſchen: Bi Beerbomen sünd s' aewer of all gesund. Un stark. Sünndag nahmiddag hebben dei Knechts ut'n Döörp wedd't, wer en Sack mit Roggen aewer't Schündack smiten künn. Raewerkregen hett em keiner. Un rup allein Fr — — (verbetert sit) Beerbomen sin Sinnerk. — Süh, Badding, dat's all man half so slimm, as dat maht ward!

Schult: Hm, pah! Ik will dei Lüüd up minen Hof nich hebben, dei bi em west sünd. Dor lihren s' dat Mitreden in'e Wirtschafft. Schall nahst dauhn, wat dei willen! Bellicht of Mangfauder in 'e Brak seiden! Pah!

Annliſchen: Deiht Beerbom dat?

Schult: Dei Häuhner lachen doraewer!

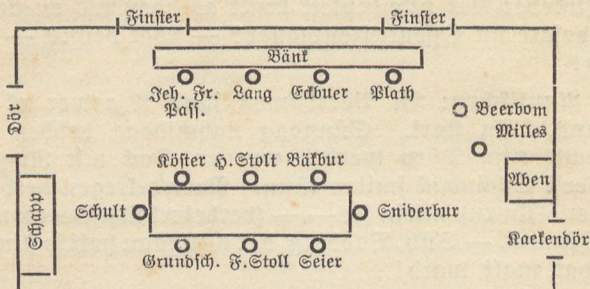
Annliſchen: Denn deiht hei't woll üm dat Grünfauder för dei Rauh?

Schult: Red nich, wat du nich kennst, pah! Brak is Brak! Dei schall utliggen. Wen dat nich weit, schall mit dei Stewel von'n Acker bliben! Schall sit sin Lihrgeld wedder geben laten! — Aewer wat segg ik? — Dei Herr Bedder maht dat in Hanschendöörp, worüm süll h e i hier dat nich of? — Is dat sülwstig Modell!

Annliſchen: Dat man, Badding! Arger di man nich! 'E sünd doch en por sture Kirls! Un gegen sin oll Mudder fall hei so gaud sin. Denn kann hei doch nich leg sin.

Schult: Pah! 'N Demokrat is hei un blifft hei! — 'E Mul schall hei hollen, wenn oll Lüüd reden! Schall nich allens beter weiten willen! — Schall nich unsen Rießbarg verschutern, pah! — Schall hengahn, wur hei herkamen is! — Datt segg ik!

(Dei Buren kamen nah un nah un nehmen ehren
Platz so in:)



Sniderbur un Bäckbur (kamen): Gun Abend, Schult!

Schult: Schön Dank!

Bäckbur: Namen wi noch tau tidig?

Schult: J, wo doch! Sett't jug dal! — Annlischen
maß Licht an.

(Annlischen deiht dat. Dorup af.)

Sniderbur (hett 'ne hog, quifig Stimm): Min Fru
säb, 't wir all lat.

Schult: Is of nich mihr tidig. (Rickt ut't Fenster):
Dei Köster kümmt of all. Wat dei noch ümmer stur geiht!

Bäckbur: Ja, un is dorbi doch all orig nah dei
faebendigen rin!

Sniderbur: Min Fru seggt, dei ward nägendig.

Köster (kümmt rin): Guten Abend!

All: Schön Dank!

Schult: Na, Fink, wo geiht't?

Köster: 'I möt jo so! Uemmer up twei Bein!
Uemschichtig up einen un up'n annern.

Bäckbur (lacht): Rif einer den Schaulmeister!
'I Mul ümmer noch up't richtig Flag.

Köster (smunzelt): Möt, möt! Is't Mul nich up'n
Däg, friggt dei Mag nich ehr Recht! Un dei 's dei
Debberst in'n Biv as in Rom dei Pappst.

Sneiderbur: Min Fru seggt, son Mag as det Koster hett dei ganz Dörpschaft tausam nich! (Lacht.)

Koster (riwvt sich den Faut): Ja, ja! Blot dat oll Zipperlein.

Bälbur: Dat's 'ne vörnehm Krankheit, Koster! Kümmt von gaud Eten un Drinken

Koster: Hölt aewer länger vör!

Schult: Krankheiten fleigen, wenn s' kamen, un frupen, wenn sei gahn.

(Koster söcht sinen Platz, of bei Bälbur.)

Rang, dei Eckbur un Plath kamen: 'N Abend!

All (dörchenanner): Schön Dank! Gun Abend!
(Wef geben sich dei Hand; anner setten sich so tau Platz.)

Bälbur: Nu hümpeelt all.

Schult: Na, Plath, wurans is't in dei Sinnwischen? Du büst jo woll dor all bi?

Plath: Wel Water! Wi möten 't Fauder all wedder utdrägen. Süs geiht't. Swaden deih't gaud.

Schult: Möt dei Damm of bald upfäuert warden?

Plath: Ne, dei is furtst gaud maft. Dei liggt för ewig Tiden.

Koster: Plath, Plath! Nimm nich den Mund so voll. Dat dedst du in'e Schaul all ümmer. Dei Ewigkeit is lang!

Plath: Nich för ungaud, Herr Fink. Ich segg jo man so! Aewer wohr is't.

(Wef steken sich dei korten Pipen an. Dei Schult bütt den Koster sinen Tabaksbüdel an.)

Schult: Is von dei lezt Ohrnt! Hett inhaugt!

Koster (rüdt doran): Ja, ja! Rüdt gaud! (Stoppt dei Piep.)

Grundschbur (kümmt; hei is sich dieß un dießdauhsch):
Gun Abend, Lüd!

All (dörchenanner): Schön Dank! Gun Abend!

(Grundsich siedt sik von dei Dör ut dei Plätz an un geiht denn an'n Disch bi'n Schulden sitten. Hei stellt sik breit vör den Stauhl hen un lett sik wuchtig up dal fallen.)

Grundsichbur: Dor setten sik dörtig dusend Daler hen!

Sniderbur (lij tau Bät): Rif den ollen Dickdauher an!

Bätkbur: Je, hei h e t t dat! Dat is nich tau striden!

Sniderbur: Min Fru seggt, wat i n en Minschen is, dat möt'e rut!

Bätkbur: Hett recht, Snider!

Grundsichbur: Is eigentlich kein paßlich Tid tau 'ne Versammlung! So midden in'e Heuaußt!

Schult: Is hild, Grundsich! 'T durt of nich lang! — Sünd wi noch nich bald all hier?

Plath (kickt ut't Finster): Ne! Aewer nu kümmt 'n Sluchter. — Dor sünd s' all!

Sinnerk Stolt, Jochen Stolt, Peiter Seier un Beerbom (kamen. Seier smökt.) Gun Abend!

All (dörchenanner): Schön Dank! Of gun Abend! (Dorbi sprekt dat dörchenanner wider.)

Edbur (sprekt sihr bedächtich, tau Lang): Wat it seggen wull — hett din Rodbunt all kalwt?

Lang: Ja, gistern abend. Is en Bullenkaltw. Wißt du't hebben?

Edbur: Nä! — Is bi afnehmend Man tau Welt kamen!

Lang: Is aewer'n dägten Kirl!

Edbur: Na! — Dat man! — Is nich faktisk!

Beerbom: Kann it em denn kriegen? — Wat hett'e för 'ne Klür?

Lang: Ja, Beerbom! 'T is en swartbunten. Witt Bein un en witten Bliß!

Beerbom: Schön! — Morgen früh hal't em!
(Sett't sik bi Plathen dal.)

(Dei Stolten un Seier hebben nah'n beten Uemher-
tiken of en Platz funnen.)

Jochen Stolt: Dunner! Hefft ji dei Stuw all blag!

Bäbbur: Is hild!

Sniderbur: Min Fru seggt, Kofffleisch hölt sik
gaud!

Jochen Stolt: Denn willen w' helpen! (Tabaks-
büdel un Pip. Sei stoppt.)

Seier: Dunner/Gnutt, Jochen! Dor heft aewer
Anüst mang! — Büst woll wedder mit't Bil bi west?

Jochen Stolt: Will't nich bögen, möt't breken!
Gaud odder gornich! Is Herrgottsgaw! — Nicks
ümkommen laten!

Seier (lacht): Wenn't dei Piepenkopp man uthöllt!

Jochen Stolt: Süs hadd hei kein Piepenkopp warden
müßt. — Giffst mi'n beten Für af? (Seier hölt sin
Piep hen. Jochen Stolt hölt en Stück Tunner in den
Kopp. As dei glaest, smökt hei an.)

Jochen Stolt: Dank velmals för dei Mäuh!

Seier: Dampen deht't! — (Rückt): Dunner, dei
rückt of nich slicht!

Jochen Stolt: Segg ik jo!

(Hinnerk Stolt hett sin Piep mit Tunner un Stein
in'n Brand sett't un rokt stillswigens.)

Seier: Nik! Hinnerk frigg't'n Tunner noch so
forsch in'n Brand. Un likerst kein Kinner!

Jochen Stoll (lacht): Un dorbi hett sin Dilsch so
vel Figurenwöttel eten! — Süll ehr einer an'n Hochtid-
dag 'ne Strohpopp in't Bedd leggt hebben? (Lachen.)

Schult: Wo bliwvt Jehann Friert ümmertau?

Röfter: Is dei all eins tau rechter Tid kamen? —
Rem 'e nich tau sin eigen Trug' tau lat? (Lachen.)

Schult: Sünd wi füs all?

Bätkbur: Willeß fehlt of noch.

Sniderbur: Min Fru seggt ümmer: Je later, desto beter! Denn spiegt hei nich so vel in'e Stuw! (Lachen.)

Jehann Friert Passegel un Willeß kamen.

Bätkbur: Wenn'n von'n Düwel snackt, denn is hei nich wid.

Röster: Lupus in fabula!

Grundschbur: Röster, lat dat französch hier weg!

Röster (smunzelt): Is latinsch, Grundschbur! — Is latinsch!

Grundschbur: Is all eins! — ~~Wis~~ Mis is as Mus, dei Kater halt f' all beid!

(Willeß, en lütten breitschullerten Kirl mit kort-sneden Bullbort ahn Snurrbort, sett't sik bi'n Alben dal un hölt dei Bein an'n Alben. Sei spiegt oft ut, so dat sik bi lütten en Kreis von Spuckstellen üm em billt.)

Blath: Is nich inbött, Willeß! (Lachen.)

Willeß: Is egal! Wat gaud för dei Küll is, is of gaud för dei Hitt!

Schult (kloppt up'n Disch): Denn willen wi anfangen! — Wat wi willen, dat willen wi a II!

Mihreere: Ja, willen anfangen!

Sang: Ja, dat willen wi a II! Un nahsten willen w' nah Hus gahn!

Jehann Friert: Schall gellen! (Allens snackt wider.)

Bätkbur: Dunner! Willeß! Du spiegst mi jo up'e Bein!

Willeß: Holl din Stakens dor weg, wur ik henspieg! It kann doch dei oll Soß nich all in't Mul behollen! — Wat maht din Korl?

Bäfbur: O, nu is hei all wedder tau Schid! —
Schüttſch ſäd, 't wir Slingsucht!

Sneiderbur: Min Fru ſeggt ümmer: Je, bei ollen
Suchten! Nägenunnägendig gifft, un daegen deiht
nich ein!

Jochen Stolt: Seier, heſt dinen Dorf all rin?

Seier: Mihrſtendeils! Wed is noch en beten natt.

Schult (kloppt wedder): Wi willen nu anfangen!

Mihrere: Ja, willen anfangen!

Jehann Frierk: Schall gellen!

Schult (nahdem dat bi lütten ſtill worden is): Ji
weiten woll all, wurüm ſiſ dat hüt abend hanneln deiht.
Dat hannelt ſiſ üm den Riesberg, pah!

Gäbur: Wat iſ ſeggen wull, Schult — un den
Baron?

Schult: Ja!

Milles: Wat bei Düwel för Schau verdreggt!

Schult: Giſtern abend kreg iſ diſſen Breif von den
Baron. Sei ſchriſt, dat hei den Riesberg üm allens in'e
Welt girn hadd.

Seier: Dor hett hei ſiſ doch rein up faſtbeten!

Milles: Is em nich tau verdenken!

Schult: Dorüm will hei em uns betahlen as den
beſten Weitacker (Dang ünnerbrekend: Nu hür einer!) un
dortau noch Land geben. Un tworſten en eben ſo grot
Stück as bei Riesberg is. Dat kaenen wi uns irgendwur
an'e Scheid utſäufen, wo wi willen. Un dat ſall denn
wedder Gemeindecacker warden. (Upregung. Vel
Stimmen hörchenanner.)

Dang: Dunner! Dat's vel!

Gäbur: Wat iſ ſeggen wull — eben ſon grot Stück?

Plath: Dat kann hei jo unmaeglich!

Jochen Stolt: Dat möt hei jo weiten, ob hei't
kann!

Schult: Wat meinen ji nu?

Milles: Dor bruken wi doch nich lang' aewer tau
diskerieren! — Taulangen, segg ik! — Dat ward uns
nich wedder baden.

Plath: 'N dull Angebott is't. 'N heil dull Angebott!
Ist mein of.

Schbur: Schrifft hei dat wirklich? — Un ganz
utdrücklich?

Schult: Waelt ji den Breif hüren?

Mihrrere (dörchenanner): Ja! — Lesen! — Wör-
lesen!

Schult: Da, Röstter! Les' du!

Röstter (lest): Sehr geehrter Herr Schulze! Da
mir aus den Ihnen bekannten Gründen außerordentlich
viel an dem Besitz des Riesberges gelegen ist, so gestatte
ich mir, Ihnen noch ein Angebot zu machen. Ich will
den Riesberg — zirka 400 Ruten — bezahlen wie den
besten Weizenacker. Sie mögen selber den Preis dafür
bestimmen. Außerdem gebe ich Ihnen als Gemeindeacker
ein gleichgroßes Stück Land, das Sie irgendwo an der
Hanschendorfer oder Kleinmoorschen Scheide selber
wählen mögen.

Ich hoffe, daß wir uns auf Grund dieses Angebots
verständigen werden. Sollte dies jedoch wider Erwarten
nicht der Fall sein, so ersuche ich Sie höflichst, trotz der
eiligen Zeit morgen gegen Feierabend, also etwa um
7 Uhr, noch einmal an Ort und Stelle mit mir zu-
sammentreffen zu wollen. Vielleicht kommen wir dort
zu einer Verständigung.

Mit größter Hochachtung ergebenst

Baron von Schlutow.

Jochen Stolt (nah 'ne Paus'): Höflich is hei. Dat
möt'n seggen.

Grundsichbur: Hei ward woll weiten, wat uns
taufamen beiht!

Milles: Du meinst, wat e mtaufamen beiht!
'N höflichen Minsch is of taum Esel nett.

Plath: Milles! Milles!

Sniderbur: Min Fru seggt, 'n honnettern Minschen as den Baron giffst gor nich.

Schult: Wat willen wi nu? — Wat wi willen, dat willen wi all!

Milles: It segg jo: dor is gor kein Reden. Wi verköpen den Trödel! — Is kein Piep Tobak wirt, dei oll Riesberg! Is nids mihr as en Steinhümpel! Un fall uns 'n Barg Geld bringen!

Plath: It bin ok dorför!

Eckbur: Wat it seggen wull — is dat praktisch wohr, dat hei dat schriben dauhn deiht?

Röster: Faktisch sogor, Eckbur! Ditmal faktisch!

Jehann Friert Passegel: Milles seggt, dei Barg is kein Piep Tobak wirt. — Schall gellen! — Newer wat purrt dei Baron dor denn mit'n Stock in'e Ird?

Sinnerk Stolt: Hett hei dat?

Jehann Friert: Schall gellen! — It heff't seihn!

Milles: Jehann Friert, nu hurrt'e di woll?

Jehann Friert: It segg, wat purrt hei dor? — Wat hett hei dor tau purren?

Milles: Na, hei hett seihn wullt, dat dei oll Barg binnen grad son Schiet wir as buten!

Grundschbur: Törn di, Milles! — Wi verköpen n i ch! Wi hebben't nich nödig!

Milles: Wat hier nödig! — Nödig odder nich! — Geld kann'n immer brufen. — 400 Raud gauden Gemeindeader, dat is doch wat! Dei Brinkfitters kaenen't brufen.

Plath: Is richtig! D e i kaenen't brufen! — Gaud sogor!

Grundschbur: It segg, wi brufen nich! — Hier sitten dörtigduusend Daler! — Wi brufen uns dörch den Hanschendorper nich rik maken laten! — Unf' lütten Lüd liden ok kein Not!

Milles: Holl di an'n Tun, Grundsich, dei Himmel is hoch! — Welken dei Rotspohn ut'n Hals löppt, dei dankt för Melksupp! — Sid kein Daesköpp! — Verköpt den Steinhümpel!

Jehann Frierk: Steinhümpel? It segg, wat purrt hei dor?

Milles: Un it segg: Jehann Frierk, gah hen un grüß din Grotmudder!

Sinnerk Stolt: Wenn hei dor purrt hett, denn deiht hei dat nich ümsüs. Denn is dor wat achter!

Seier: Mein Gott, Sinnerk! Du redst hüt abend so vel! Di rawwelt noch dat Mul ut!

Säbur: Wie verköpen nich! — Min Rauhhird, wat dei oll Stofferjochen is — ji kennen em jo all — dei hett dor Geld brennen seihn.

Jehann Frierk: Wat segg it?!

Milles: Stofferjochen süht allerwegt Späuken!

Sinnerk Stolt: Wat hett hei?

Säbur: Rörtens noch?

Säbur: I mag sacht'n Dag' ner siß herwesen.

Grundsichbur: Dat's 'ne oll Sach! Los is dor wat! Un wenn't nich wir, wi willen doch nich! — Dei Baron is'n Slusuhr! — Hett an Hanschendorp nich naug! Möt Güttenmur tau hebben! Von Oldörp of noch wat! — Um leiwsten ganz! — Un sin Asmistrater is grad so. — Dat's son Gesellschaft! — Dei hölt'n siß am besten von'n Liw.

Beerbom: Grundsichbur, dei Entspekter is min Bedder!

Grundsichbur: Wat hier Bedder, wat Fründ! — It segg, wat it seggt heff!

Beerbom: It stah dorvör, dat hei'n ihrlichen Mann is. Dei Baron of! It lid nich, dat ehr Unihrenhaftigkeit in'e Schauh schaben ward. — As hei seggt, so is dat! — Dei Baron will wider nicks, as sin Gänder verbinnen.

Dat hei för den Bortel 'n por hunnert Daler doran wennen kann, is doch nich swer intauseihn. Dat kann 'ne blinn' Fru mit 'n Stock fählen. Taumal, dor hei't h e t t!

Grundschnur (höhnisch taum Schulden): Wat wi för klauf Lüüd hierher kregen hebben!

Schult: Pah! — Schint so.

Beerbom: Ob klauf odder nich klauf, dor kümmt dat hier nich up an. Hier is dei Red von Ehrlichkeit!

Jehann Friert: Schall gellen! — Newer wat hett hei dor tau purren!

Beerbom: Dauhn wi dat nich ok? Deiht dat nich jeder Bur, dat hei mit'n Stock in'n Acker stött? — Wenn't nich ein von dei Ort is, dei Wihnachten hen Naetplücken gahn — föllt'e wat, so föllt'e wat!

Milles: Lat nah, Beerbom! Gegen 'n Fäuder Meß is nich antaufstinken!

Beerbom: Ne! — Newer — —

Schult: Na, Lüüd, wi willen taum Stuß kamen! — Wat wi willen, dat willen wi a II!

Lang: Ja, dat willen wi all! Un nahsten willen w' nah Hus gahn.

Schult: Ik segg, wi willen nich!

Grundschnur: Un ik segg, wi brufen nich!

(Taufstimmend Grummeln.)

Jehann Friert, Sinnerk Stolt, Lang (tauglit): Schall gellen! — Wi willen nich! — Wi brufen nich!

Schult: Waelen affstimmen! Wen is för den Baron sin Angebott?

Röfter (tellt dei Hänn'): Beerbom, Milles, Blath.

Schult: Wen is dorgegen? (Dei Schult spreckt allens sihr breit. Hier also: dorjeigen.) — (All dei annern hollen dei Hänn' hoch.) Denn ward ik den Baron dat weiten laten. — Denn kaent ji nu nah Hus gahn!

(Allgemein Upstahn.)

Schult: Holt, noch'n Ogenblick! — Waelen wi morgen abend up'n Riesberg den Baron noch hüren?

Grundschbur: Deiht nich nödig.

Seier: Ja, doch! — Worüm nich?

Jochen Stolt: Ach wat! Deiht nich nödig!

Johann Frierk: Schall gellen!

Sniderbur: Mich aewerhassten! Min Fru seggt — —

Milles: Din Fru seggt hüt abend gornicks mihr!
Dei slöppt all!

Sniderbur: Meinst du? Denn kennst dei Dilsch man slicht! Dei snackt in'n Slap, wil dat 's 't an'n Dag' nich all farig kriegen kann. (Lachen.)

Schult: Na, willen wi?

Mihreere (dörchenanner): Ja! — Na, denn man tau!

Schult: Also denn morgen abend up'n Riesberg!

Milles (in'n Weggahn): Na, Schult, wenn eins Geschichten schreben warden von uns — d i t is noch 'ne Geschicht för sik. 'Ne extra! — Wen nich kümmt, brukt jo woll nich wedder weg tau gahn?

(Bi den Astog hett Beerbom sik trügg hollen un is taulezt noch allein bi den Schulden.)

Beerbom: Schult, nehmen S't nich för ungaud, dat ik noch en Ogenblick bliv.

Schult (kort): Na, wat denn noch?

Beerbom: Zwei Deil, Schult. Einen för Sei, un einen för mi! Lauirst noch wegen den Riesberg. Verköpen S' em!

Schult: Ik heff üm sinen Rat nich fragt! Hett hei den Gemeindebeschlusß nich hürt?

Beerbom: Ik heff dat in dei Versammlung nich seggt. Aewer Sei ünner vier Ogen dörf ik dat nich vörenthollen. Ik wir verleden Woch in Stwerin. Wegen min Hautw. Dor heff ik hürt, dat wi 'ne Iisenbahn kriegen.

Schult: Pah! Iſenbahn? — Hett hei ſik noch wider wat upbinnen laten?

Beerbom (ruhig wider): En Unkel von mi, vadderſids, is Schriwer bi dei Regierung. Dei hett mi ſeggt: 'I durt nich mihr lang! Ik wir unglöwſch un frög üm. Ja, ſäd hei, kriegem dauhn ji ſ', dat fröggt ſik blot noch, wennihr!

Schult: Un wat hett dat mit unſen Kieſſberg tau dauhn?

Beerbom: Uenner Umſtänn vel, Schult! Min Unkel ſäd, nah dei Kort kem dei Bahn wohrſchijnlijk twiſchen Hanschendorf un Oldörp dörch. Denn möt ſei dörch unſen Gemeindegader kamen.

Schult (haſtig): Iſt möten wi doch fragt warden!

Beerbom: Dat antwurt't ik em of. Sei ſäd, dat würden wi, un wi würden denn dormit inverſtahn ſin. Süs müſten wi dat Land gegen Tax hergeben!

Schult: Möten? Pah! — Kuchen, ſegg ik! Is gor kein Red von möten! Sei weit woll nicks von Gaud-Dörp Oldörp? Von unſ' Allod?

Beerbom: Heff ik em of ſeggt. Aewer hei ännert, dat wir egal! Dat nützt uns nicks!

Schult: Dat willen wi ſeihn!

Beerbom: Nu mein ik, Schult, wenn dei Bahn dörch unſen Acker kümmt, denn möt dat jo dei Kieſſberg ſin. Un denn kriegem wi nich vel dorför. Dorüm — —

Schult: Spor hei ſin Würd! Ik will em wat ſeggen: R ü m m t d e i Iſenbahn, denn m a g ſei kamen! Dörch unſ' Gebeit kümmt ſei n i ch! Dorför ſorg ik!

Beerbom: Wenn aewer — — —

Schult: Is kein „aewer“! — Dortau bün ik Schult! Ik ſorg dorför! Ik und dei L a n d r i d e r. Wat ik un dei Landrider nich ſarig kriegem, dortau daegen ſ' in Swerin ſeker nich! So! Pah! — Nu ſarig?

Beerbom: Noch dat anner! It weit woll, dat it dortau dei Tid nich recht paßlich wählt heff. Newer hild is't nu ümmer. — Un denn of — je ihre, desto leitwer!

Schult: Dat's 'ne lang' Börred'! Wat brad't dor rut?

Beerbom: It will't fortweg seggen, Schult. It mügg't üm ehr Dochter anhollen.

Schult (friggt en bannigen Schreck): Wat? — Pah! — Hei? — Min Dochter? — Min Annlischen? — Wat?

Beerbom: Ja, Schult, Ehr Annlischen! Wi hebben uns all lang' girn. Un sünd uns einig worden.

Schult: So! Sünd ji! — Dat is jo sihr nett, pah! — Ahn mi! — Achter minen Rüggen? — Pah! —

Beerbom: Gistern abend. Dorüm, dat dat kein lang' Heimlichkeit sin fall, kam it so drad, as't güng, tau Sei.

Schult (mih'r tau sit): So! — Annlischen! — Dorüm! — Hahaha! — Dorüm wir allens so nett, Snurrbort un Hochdütsch un Kaffe! Pah! (Lud): Gah hei finer Weg'; dor ward nicks ut! — Nie nich!

Beerbom: Schult, sin S' nich so fort! — Wi hebben uns leitw! — Un't hannelt sit üm't ganz Leben! — Uem uns Glück!

Schult; So! — Pah! — Wat min Dirn ehr Glück is, dat weit it! Un wat si n Glück is, dat kummert mi nich!

Beerbom: It weit, dat Sei von'n irsten Dag an, den it hier in Oldörp west bün, mi nich liden mügg't hebben. Worüm, dat weit it nich. Mins Weitens heff it Sei nich un keinen wat Ledes dahn. — Un sünd a l l so tau mi! — It heff ümmer min Gesicht wis't — mi is dei Rüggen taudreih't. Up fründlich Anred heff it unfründlich Antwurd fregen. Heff it min Hül'p anbaden, denn is sei snöd afflagen worden.

Schult: Pah!

Beerbom: Doch möt dat jeder maken as hei will! — Ik gah of so minen Weg, denn ik weit, dei is grad un narends krumm. Un son Weg is ümmer gaud. Dat is dei Lih, dei min sel Badder mi noch up sin Starwbedd geben hett. Un dorbi bliw ik! — Aewer wenn sik dat hier üm dat ganze Leben hannelt, üm dat ganze, lange Leben von ehr eigen Kind — Schult! Denn liggt dei Sat för Sei doch woll anners!

Schult: Jungen Mann schall ollen Mann kein Lihren geben! — Näswater föllt tau Ird, nich up'n Kopp! —

Beerbom (ünnerbrekend): Schult!

Schult (hastig): Sei kann nu gahn! — Annlischen friggt hei n i ch!

Beerbom (nimmt dei Mütz, dei hei up dei Bänk leggt hett; dreiht sich noch eins üm, geiht up den Schulden tau un hölt em dei Hand hen): Schult, laten S' mi nich so weggahn!

Schult: Gah hei, segg ik!

Beerbom: Ik heff dei Tid unshidlich wählt! — Schult, seggen S', dat ik wedder kamen dörf!

Schult (draugt): Gah hei!

Beerbom: Ik gah! — Aewer — ik kam wedder!

Schult (heftig): Schall hei nich! — Will ik nich! — Dat Dörp maht hei mi uprührig — nu of min Hus? — H i e r bün i k Herr — n o c h of in'n Dörp! Dor mag hei't jo noch eins warden! — H i e r nich! D e n n kann hei den Riesberg verköpen! — Denn kann hei jo of sin IJenbahn bugen! — IJenbahn! — Hahaha! — Wenn d e i dörch den Riesberg führt, denn kann hei wedder kamen. Denn kann hei Annlischen frigen! — Hürt hei? — Denn! — Ihr nich!

Beerbom: Schult, 't is en hart Wurd, wat Sei eben seggt hebben, heil hart! — Aewer't is en Wurd! — Un bi d a t Wurd holl ik Sei! (Af.)

Vörhang.

Drüdd Bild.

Up den Riesberg.

(Dei Riesberg lett sik, je nahdem Mittel un Rum dat hergeben, ganz einfach odder of vullstänniger trecht maken.)

Schüttch un **Soltch** (kamen ut'e Wisch. Beid hebben 'ne Hart. Schüttch humpelt.)

Soltch: Is gor'e heit hüt!

Schüttch: Ja! — Kost't männigen Sweitdruppen!
— Is aewer gaud gegen den ollen Keißmidüchdig!

Soltch: Plagt hei di wedder?

Schüttch: Ja, in den linken Achterbein. Wenn'n den ganzen Dag in'e Wisch rüm wankt hett, trecht hei an.

Soltch: Denn ward of'n gesunnen Minsch mör.

Schüttch: Un dat Deller kümmt of all!

Soltch: O, dat hölst woll noch ut. — Noch nich in dei Föftigen!

Schüttch: Ja woll! — Wat du di denkst! Hillgen drei König hün't tweiunföftig worden! — Aewer wat helpt't! Hü t sünd of dei Kirks sack worden!

Soltch: Kein Wunner! Wat hebben s' of tow't.

Schüttch: Wullen tidig farig warden. Hebben jo noch wedder Versammlung hier up'n Riesberg.

Soltch: Wat hebben s' denn vör?

Schüttch: It weit of nich! — It heff man so wat hört. Dei Baron will jo woll noch eins verhandeln mit dei Burn. — Un hett all en heilen Deutwel baden! — Teihnmal mihr, as dei oll Barg wirt is. — Sik em di an, wat'e wirt is! Dei oll Steinhümpel! — Nicks! — Gornicks! — Dat Jur!

Soltch: Wovon weißt du dat?

Schüttfch: Weiten all Lüüd! Wat dei Ollen seggen up dei Raaf, dat seggen dei Kinner up dei Strat! — Aewer sei willen nich! Bör allen dei Schult. — Is rein up den Buckel nich klauf! — Un dei Grundsich!

Soltfch: Je, d e i hett't! — Is woll bald ran nah hundertdusend!

Schüttfch: Du redstümmer as'n nigebüren Gör! — Is hei raewer, segg ik di, wid raewer! — Dor schint dat Geld döörch dei Kist! — Aewer dor spiegl ik up! — He i soll dat Geld för den Barg doch nich hebben! — Wi lütten Lüüd sünd doch of noch dor! — Aewer wat segg ik? Hei is as dei Hund up't Heu: freten kann hei't nich, un dei Rauf gönnt hei't nich.

Soltfch: Worüm willen dei annern denn nich?

Schüttfch: Wat weit ik? — Blot oll Johann Frierich mit sin „Schall gellen!“, dei oll Daestopp, dei 's hang, dei Baron will ehr aewer't Uhr haugen! — Is rein mall! — Ja, dat is'e! — Dei Baron is son gauden Kirl!

Soltfch: Kennst du em?

Schüttfch: Min Fik deint dor as Stubendirn förre lezten Dinnes. — Ja, so lang all! — Dei lawt em döörch't Brett!

Soltfch: Hett dat of wat anners tau bedüden? — Fik is 'ne smuck Dirn!

Schüttfch: Ach, wur denkst du hen! — Denn kennst min Dirn aewer slicht! — Ja, d e i! — Nich rög an! segg ik di! — Un vör allen dei gnädig Fru. D e i, seggt f', is t a u gaud. Von dei hölt f' gor tau vel!

Beerbom (von dei Dörpsid): Na, Frugens! Is Seier farig worden?

Schüttfch: Ja, sei laden 't lecht Fäuder up. — Wi sünd all weggahn. Wi möten melken.

Beerbom: Is recht! Mudder lurt all. — Raenen ji mi morgen helpen?

Schüttfch: Möt ik doch, Herr Beerbom! As Sei ehr Ratenfru!

Beerbom: Ne, Schüttſch! So is dat nich meint!
It mein, ob sei annerſwo nich mihr fast is?

Schüttſch: Ne, dat bün ik nich.

Soltſch: It of nich.

Beerbom: Denn kamt man. Seiht tau, ob j' nich
noch 'n por mit kriegten kaenen! — Wenn't Weder
bliwvt un heff Lüð naug, denn krieg't min Heu morgen
of weg.

Schüttſch: Weder bliwvt! — Dei Scharpenwewer
brummt all. Dei dreggt Sürborm! — It kam!

Soltſch: It of!

(Beid af.)

Beerbom (allein; stött mit den Faut en Stein
bet tau): Wat sei blot ut dissen ollen Barg hebben!
'T is nich tau begripen. Is wider wedder nids as dei
pure Eigensinn. Dor hebben sei sik nu in fast beten as
dei Hund in't Boßfell un laten nich locker! — Un Aewer-
glow! — Un nids dorgegen maken kaenen! — — Na,
lat't! — Wat is fließlich an den Trödel gelegen? —
Mi kann't egal sin! — Un dei Baron möt'e sik in finnen.
Wenn dei Iſenbahn kümmt, kriggt hei sacht en Weg dor
an lang fri. So lang' möt hei sik gedüllen. — It möt't
jo of! — — Dei Iſenbahn! — Ja, kamen deiht s'. —
Dei m ö t kamen! Un wenn nich för e m — för m i! —
Dei bringt mi Annlischen! — Schult! Bi d a t Wurd
holl ik di!

Annlischen (kümmt ut'e Wisch).

Beerbom: Annlischen! Hebben min Gedanken
di herrauben? (Geiht up ehr tau.)

Annlischen (den Kopp nah dei anner Sid): Lat mi!

Beerbom: Nich böß sin! — Annlischen! Min Dirn!

Annlischen: Worüm heft du nich stillſwegen?

Beerbom: Heff ik, Annlischen! Heff ik ganz gewiß!
Heff kein Wurd seggt tau ehren Rieszberg, keinen Ton!
Aewer Slichts saelen sei nich seggen von den Baron.
Un von Jochen-Wedder! Nids Niederträchtigs! Dat
lid ik nich!

Annliſchen: Hebben ſei dat dahn?

Beerbom: Dat hebben ſei! Un dat ſaelen ſei nich!
Dortau hebben ſei keinen Grund.

Annliſchen: Un dat mit dei Iſenbahn?

Beerbom: Weiſt du dat of? Dat heff ik naſt
dinen Vadder ſeggt unner vier Dgen. Ut gaude Meinung.
Bö rwarnt is min Fründ, n a hwarnt hett mi't günt!
Hett aewer kein gaud Städ funnen. Segg, min Dirn,
weiſt du allens?

Annliſchen: Ja, Friß! (Weint.) Heff keinen
gauden Morgen hatt!

Beerbom: Ik heff mi't dacht! Arme Dirn! (För
ſit): Un of hier nicks ännern kaenen!

Annliſchen: Wat nu?

Beerbom: So raſch, as ik dat wullt heff, geiht dat
nich. Dat is mal gewiß! Aewer kamen deiht't, Ann-
liſchen! — Dat is of gewiß! M i t d e i I ſ e n b a h n !
Mit dei Iſenbahn wardſt du min lütt Fru! Dat hett
din Vadder ſeggt!

Annliſchen: Ach du Gott! Wennihr is dat? Dat
durt gewiß noch teihn Johr! Wenn ſ' aewerhaupt
kümmt. Un denn ſünd w' olt un kolt!

Beerbom (fött ſei üm): Rik min lütt Ungedür an!
Teihn Johr durt dat n i c h , Annliſchen! Kann en Johr
durn — odder of twei! Odder ſo! Aewer kamen deiht ſ'!

Annliſchen: Un ſo lang' ſall ik di nich ſeihn?

Beerbom (lacht): I wo! Dat müſten ſnurrig
Bruttlüd ſin, dei keinen Weg wüſten!

Annliſchen: Ne, dat geiht nich! Wenn Vadding
dat markt, denn is allens ut. Of Müſ' hebben Uhren!

Beerbom: Dat ſall hei n i c h marſken! Berlat di up
mi! Du ſaſt ſeihn, ik hal mi jeden Dag minen Kuß!

Annliſchen (ſchelmſch): Kriggſt em of?

Beerbom (küßt ſei): Uemmer! — Uemmer bün
ik grad Weg' gahn in minen Leben. Taum irſten mal
gah't nu en krummen. — Aewer hier is't kein Unrecht!
(In dei Firn ſpreken weß.)

Annlischen: Hör! — Dor kümmt wen! Abschüs, Frik!

Beerbom: Abschüs, Annlischen, säute Dirn!
(Annlischen af.)

(Seier kümmt mit twei Mätens ut'e Wisch. Dei beiden Mätens gahn wider.)

Seier: Na, Beerbom, all dor? So tidig?

Beerbom: Mich d o r ü m! It will noch eins nah'e Wisch dal liken. Schüttsch säd, du wirst farig worden. Denn kaenen dei Frugens morgen nah mi kamen, nich?

Seier: Ja! — Dei lekten beiden Fäuders lat't bet morgen in'e Wisch stahn.

Beerbom: Dat kannst riskieren. Regen ward't nich!

Seier: Dat glöw ik of nich. Dei Swaelken fleigen tau hoch! Nu halt min Knecht glik dei Fuhr Holt von Hanschendorp rüm.

Beerbom: Hest billig löfft?

Seier: Ja, 't is nich tau dürr!

Milles (kümmt ut'te Wisch): 'N Abend! Noch keinen Hunger? En gaud Bird tracht't nah de Krüww.
(Will wider gahn.)

Seier: Wist du nich hier bliben? Is glik saeben.

Milles: Ne! It will mi't Liw nich irst wedder vull argern aewer jug Badasch! — Beerbom is jo dor!

Beerbom: It gah of. It will noch nah'e Wisch.

Milles: Denn man tau! Du höllst of keinen Meßwagen wiß, dei't Schündack dal führt! Süh dor! Dor kümmt dei Snider un Krishan Ed! Dei warden dei Sat woll dengeln. Dei hebben deip Insichten, wenn f' in'n Sod liken! (Geiht wider.)

Seier: Beerbom, ik möt seggen, ik glöw — ji hebben recht mit dissen ollen Barg! Hett mi dei ganz Nacht in'n Kopp legen!

Beerbom: Na, denn kamt man tau Inzicht! — Tid ward't. — Mi is't nu egal! It quäl mi dor nich mihr üm! (Will gahn.)

Seier: Bliw hier! 'I kaenen all nich weiten, wurtau dat gaud is!

Beerbom: Ne! — Bün doch man willkommen, as't Water in't Schipp! — 'N Abend! (Geiht af.)

Edbur un Sniderbur (von'n Dörp her).

Sniderbur: Wur will Beerbom hen?

Seier: Nah de Wisch.

Sniderbur: Dei's gaud! Wenn anner Lüüd nah Hus gahn, geht hei irst weg! — Worüm dat? — Nu kümmt 't taum Swur! Nu drückt hei sik!

Seier: Nich dorüm! — Hei is farig dormit. — Em is 't egal. Millessen of!

Sniderbur: Milles hett 'n Sparling!

Seier: Dat seggt hei von di!

Edbur: Wat ik seggen wull — ik sett mi en beten dal.

Seier: Schenier di nich! Sittst up din eigen.

(Edbur sett't sik dal, smökt sik mit Tunner un Stein dei Piep an.)

Jochen Stolt (von'n Dörp her).

Plath (ut'e Wisch).

Plath (taum Edburn): Ik sett mi 'n beten bi di dal.

Edbur: Dauh dat!

Schult un Grundschbur kamen.

Schult: Noch nich all tau Platz?

Seier: Kamen nich all!

Schult: So? — Welke denn nich?

Seier: 'N ganzen Hümpel! Milles, Beerbom, Lang, Jehann Frierk.

Schult: Worüm nich? 'I is doch Gemeindebesluß! — Dat weiten sei doch!

Seier: Jehann Frierk seggt, dei Versammlung is nich zünftig inberaupen. Dei Knüppel is nich rund gahn!

Grundschbur: Dor heft't, Schult! — Is nids gegen tau seggen!

Schult: Johann Frierk is en ollen Duesenkopp! — Un dei annern?

Seier: Weit ik nich! — **B r u k** ik nich tau weiten!

Grundschbur: Kaenen wi missen, Schult! — Wi sünd hier! — Aewer lang luren dauh ik nich up den Baron! — Denn gah ik wedder weg!

Schult: Ik ok! (Rickt nah sin Kloß.) Is aewer noch nich faeben.

Jochen Stolt: Ne! Dei Bedkloß hett noch nich stött.

Seier: Dorüm kann dei Köster nich. Hei möt't hüt abend sülsen. Sin Fru liggt tau Bedd.

Blath: Hett s' wedder Hexenschuß?

Seier: Ja!

Blath: Dor sitt s' doch dull mit an! Mit dat oll Lügß! As 'n Ap mit 'e Lüs!

Schult: Kümmt Jehann Bäk ok nich?

Seier: Ik glöw nich. Dei wull hüt abend hen Krut-schenfischen. Mit Hinnerk Stolten!

Jochen Stolt: Ja, dei 's hen! Dat weit ik. Nah't swart Soll!

Seier: Süh, dor kümmt dei Baron den Hautentweg rup! Tau Pird!

(All fiken dor hen.)

Dunner, wat prescht 'e!

Sniderbur: As wenn't Pird keinen Sößling kost't!

Jochen Stolt: Dat is nich dei Baron! — Dat 's dei Adminstrater!

Mihreere: Ja! — Ja! dat 's dei!

Grundschbur: Denn kaenen wi gahn! — Mit den hebben wi nicks aस्ताumaken!

Schult: Willen irst hüren, wat hei bringt. Gahn kaenen wi ümmer noch!

Jochen Beerbom (in'n Riedantag). Guten Abend! — Gun Abend! Dei Herr Baron lett sik entschuldigen. Hei kreg Kloß hen tau viern 'n Breif dörch 'n riden Baden, sin Brauder wir mit't Pird stört't. 'E güng wohrschijnlijk tau Enn.

Schult: Dat is 'ne Entschulligung!

Seier: Welle Brauder? Dei Sweriner Leutnant?

Jochen Beerbom: Ja!

Plath: Hebben deiht dei Baron doch of allerhand!
Bald dit, bald dat! — 'I kann einen led dauhn!

Jochen Beerbom: Hei is furtst afführt. — Nu schickt
hei m i tau Sei! Willen Sei mi hürn?

Grundschbur (grot): Uenner dissen Verhältnissen
kaenen wi dat!

Jochen Beerbom: Taurst fall ik Sei bidden, hier
an Ur und Stell dei Lag von dei beiden Gänder noch
eins antaufliken.

Grundschbur: Kaenen wi uns sporen! — Heff ik
all kennt, as hei noch in'e Weig liggen ded!

Jochen Beerbom: Dei Lag' rechtsarigt dat hog'
Angebott. — Hier, wo wi stahn, sünd dei Gänder hunnert
Kaud utenanner. — Kann hei hier von ein tau't anner
kamen, wat bedüd't dat nich för 'ne Erspornis an Tid un
Arbeitskraft. Dei Uemweg dörch Oldbörp is wenigstens
'ne Stunn. — Dat is dei Grund.

Jochen Stolt: Un dei anner?

Entspektor: Wider hett hei keinen.

Jehann Frierk Passegel (is unberwohrns kamen):
Schall gellen! — Un wat purrt hei hier mit sinen Stoß?

Entspekter (lacht): Hett hei dat dahn? — Denn möt
ik seggen, dat weit ik nich!

Jehann Frierk: Schall gellen! Weit hei nich!

Entspekter: Dat hett hei woll in Gedanken dahn.
Un dat Purren hett hei dorbi seker nich dacht!

Schult: Wider!

Entspekter: Denn lett dei Herr Baron Sei seggen,
dat hei ut 'ne seker Quell in Swerin erföhren hett, dat
hier bald (jedes Wurt betont hei!) 'ne I s e n b a h n
d ö r c h b u g t w a r d!

(Verwunnerung. Upregung. Handslagen.)

Plath (vergnäugt): Is wohr?

Seier: 'Ne I senbahn?

Jochen Stolt: Dat is nich tau denken, is dat nich!

Eckbur: 'Ne Eisenbahn, seggt hei?

Sniderbur: Hett hei seggt!

Grundschbur: Hier? — Dörch uns Feld?

Entspekter: Wo sei kümmt, is noch nich ganz seker. Dörch Hanshendörp up jeden Fall, un dörch Oldörper Feld wohrschijnlijk ok!

Grundschbur: Klauke Mann! — Dor möten wi doch irst nah fragt warden! (Zaustimmung.)

Entspekter: Dat möten Sei! — Newer keiner ward dat aslehenen kaenen! Nich Ritterschaft un nich Dörpschaft. — Süs ward dat gegen Tag n a h m e n!

Schult (för sik): Liksterwelt as gisteren abend bei anner!

Grundschbur: Nu ward't Dag! — Gaud=Dörp Oldörp m ö t e n? Wi hausten ehr wat!

Entspekter: Ik heff dacht, 't würd jeder girn hergeben. Denn wat bei Bahn för'n Bortel för einen bedüden deiht, dat weiten wi alltauhop.

Eckbur (taum Sniderbur): Girn hergeben, seggt hei?

Sniderbur: Hett hei seggt!

Eckbur: Wat ik seggen wull — L a n d hergeben?

Sniderbur: Min Fru seggt — —.

Grundschbur (ünnerbrecht em): Dat din Fru! — Hier seggen wi i! — Nicks geben wi her, — gor nicks! — Nich girn un nich ungirn! — Keinen Faut! — För son Düwelstüg! — Dat b r u k e n wi nich, un dat d a u h n wi nich! — Dat segg ik!

Seier: Is ok min Meinung!

Jochen Stolt: Is recht!

Jehann Frierk: Schall gellen!

Eckbur: Wat ik seggen wull — Bortel, seggt hei?

Jochen Stolt: Dat verstah ik ok nich!

Plath: Ik möt seggen — ik holl't för'n Bortel.

Grundschbur: Wat Bortel! — För dei Matt is dei Bortel! — Wenn uns Acker verhunnast ward! — Wenn sei em in Stücken riten! Hier en Finzel un dor en Finzel!

— Un so wüd, ~~as~~ dei Kof treckt, waßt nich Gras odder Kurn! — Un dat frömb Volk kümmt in't Döörp! — Hebben wi so all naug von!

Jehann Frierk: Schall gellen!

Seier: Un't Beih ward wild maakt!

Sniderbur: Un dei Kinner un Frugenslüd warden grugen maakt!

Plath: D i n doch nich, Snider! — Dat is all nich so schlimm, Lüüd! Min Brauder in't Preusch liggt dicht an dei Iisenbahn. Dei seggt, dat is 'ne schöne Sat. Schaden deiht sei keinen wat. Ne! — Newer dei Pird warden schont. Dei bruken dei sweren Kurnwagens nich fif Mil nah de Stadt tau slepen. Blot noch bet'n Bahnhof. — Un dei Lüüd führen dor girn up, wil't rasch geht.

Grundschbur: Denn lat dei Preußen ehr Düwels-tüg! — Maegen schöne Kracken hebben, wenn s' nich en Wagen mit Kurn treden kaenen! — M i n kaenen't!

Plath: Kaenen dauhn dei dat ok. Gaud sogor!

Grundschbur: Denn schaelen s' führn! — Wenn ik führn will, nehm 't Pird un Wag'. Denn weit'k, wat 't heff. Un kam mit heil Knaken wedder an't Hus.

Plath: Dat dauhn dei ok! Blot rascher. — Un sporen dordörch Tid.

Grundschbur: Du redst, as du dat versteihst. Tid heff ik ümmer! Wat dauh 't mit'n Burn, dei kein Tid hett! W i b r u k e n kein Iisenbahn, un w i w i l l e n kein! (Taufstimmung.)

Sniderbur: Min Fru seggt — — —

Schult (is mit lang', bedächtigt Schritten en beten vör gahn): Is naug, Lüüd! Is naug red't von dei Iisenbahn! All vel tau vel! Pah! Zi brukt jug nich dorüm uptauregen. Ik heff all gistern dorvon hört. Dorför bün ik Schult! Un bün hüt morgen tau Stadt west un heff den Landrider fragt. Herr Adminstrater! Grüßen S' den Baron un seggen S' em: Ihre Meckelborg 'ne Iisenbahn frigg, drögt dei Ostsee ut! Dat sünd den Herrn Landrider sin eigen Würd! (Geiht trügg.)

Grundschbur (prozig): Wat heff ik seggt?

Seier: Dat's en Segen!

Plath: Dat is schad!

Sniderbur: Ja! Dei Herr Landrider!

Jochen Stolt: Ja! Wenn einer dat weit, denn weit dei dat!

Schult: Un ik segg: Wenn dei Ostsee utdrögt un Mekelborg ward behaft't mit son Undirt — wi willen ke in! (Lebhast Taustimmung.)

Entspekter (lächelnd): Na, mine Herren! Denn nich! Ik heff dat seggt, as mi dat updragen is. Denn dörf ik nu tau dei eigentlich Sak kamen.

Grundschbur: Lang' naug hett't durt!

Entspekter: Mich dörch min Schuld! Dat hett dei Herr Baron noch swinn upschreiben, ihr hei führen ded. Em leg doran, dat sülben tau seggen. Ik dörf dat woll vörlesen. (Treckt en Papier ut dei Tasch.) Marken S' gaud up! „Sehr enttäuscht und betrübt über die abermalige Ablehnung meines Vorschlages, erlaube ich mir, Ihnen noch ein letztes Angebot zu machen. Zunächst halte ich mein bereits gemachtes Anerbieten aufrecht, den Riesberg wie besten Weizenboden bezahlen und ein gleich großes Stück Land an der Grenze nach Ihrer Wahl an Oldorf geben zu wollen. Außerdem aber verpflichte ich mich, jedem Oldorfer Hofbesitzer, dessen Acker an Hanschendorf oder Kleinmoor grenzt — und das sind meines Wissens alle — mit Hinsicht auf die zu erwartende Eisenbahn soviel Ruten meines Landes an der Scheide abzutreten, als ihm durch den Bahnbau etwa verloren gehen sollten. Sollte es mehr beliebt sein, diesen Acker in einem — Stück — auch etwa als Gemeindeländerei — zu besitzen, so bin ich auch damit einverstanden.

Ergebenst Baron von Schlutow.“

(Entspekter hölt den Breif in'e Höcht): Hier is Kenerschrift un Siegel.

(Ist länger Swigen. Denn fangen dei Buren an, mitenanner tau tuscheln. Dei Entspekter beobacht't den Indruck von sin Würd.)

Plath: Dat antaunehmen, wir utverschamt! Dei anner Bot wir aewermaten.

Seier: Ja, wohr is't!

Sniderbur: I wat! Ist segg as min Fru: Tau sit nehmen sackelt nich!

Jochen Stolt: Mihr is würklich nich tau verlangen!

Seier: Ist denn d i t aewerall tau verlangen?

Jochen Stolt: Ne! Dat is dat nich. Wi hebben jo of nids verlangt. Aewer wenn't anbaden ward? Geschäft is Geschäft!

Sabur: Wat ik seggen wull — v e l is't!

Grundschbur: Wat red't ji? Ji weiten nich, wat ji red't! Dei Ijenbahn w i l l e n wi nich u n f r i e g e n wi nich! Un denn is dei nieg Bot nich mihr as dei oll.

Seier: Ja, dat is richtig. Süs können wi dat nich annehmen. Ne, Lüd! Wi sünd doch kein Mäuschels! Aewer n u kaenen wi dat! Ist heff mi dat nachdacht, un ik mein as Plath un Beerbom, wi dauhn dat! För den ollen Bot!

Grundschbur: Dat dauhn wi nich! 'T is Gemeindebefluß von gistern abend. D e n kaenen wi hier nich ümstöten!

Jochen Stolt: Ne, dat kaenen wi nich!

Sabur: Nä — dat willen wi nich!

Jehann Frierk: Schall gellen! Den Riesberg willen wi behollen!

Grundschbur: Dat willen wi! Un wenn hei uns en g o l l e n Barg dorför bütt! Dei olle Plamiüser!

Seier: Ist mein — —

Plath (em ünnerbrekend): Dat man, Seier! Ist doch nids tau maken!

Jochen Stolt: Willen man den Schulden laten! Wurtau is hei Schult?

Johann Frierk: Schall gellen!

Jochen Stolt (en beten liser): Wenn hei dat mit dei Iesenbahn all wüßt hett!

Sniderbur (ebenso): Wuvon hett hei dat wüßt?

Jochen Stolt: Je, wer weit!

Sniderbur: Bon't Amt nich. Dor is hei gistern nich west!

Jochen Stolt: Ne, dat is hei nich! It weit't ok nich!

Sniderbur: Dull is't! Awer min Fru seggt: Hei hett sin Beziehungen, seggt s'!

Edbur: So ward't wesen! Beziehungen — ja! Worüm seggt hei nicks?

Grundsichbur (taum Schulden): Na, Schult?

Schult (hett affids stahn un grüwelt. Nu geht hei mit swere Schritten nah den höchsten Platz von den Riesbarg. Allens kickt em vull Erwartung an. Schult räuspert si. Jedes Wort bedächtich un stark betont): Herr Adminstrater! Hier dei Antwort: Dieser Reisbarg, auf den wir hier stahn, is unser Reisbarg un blifft unser Reisbarg! (Dei Burn nicken. Seier schüdd't den Kopp. Dei Entspekter steiht, as wenn hei't noch nich recht begrepen hett. 'Ne ganz Wil. As hei dat höhnsch Gesicht von den Grundsichburn süht, gifft hei si en Ruck.)

Entspekter (sleht mit dei Pietsch an'e Stewel): Na, denn nicht! Möge es Euch nie gereuen! (Dreht si fort um un geht af.)

Schult (stolz): Seiht ji' Lüd? Dor geiht 'e hen! Nu würd hei irst gewohr, wat dat för'n Mann is, dei mit em red't!

Vörhang.

Viert Bild.

Stuw in'n Schulthenhus. (As in't 2. Bild.)
Zwei Johr later.

Annlischen (segt dei Stuw. Steiht still, sinnt):
Ach Gott! Tweimal is't all wedder Frühjohr worden!
Un noch nich anners! Ward't denn gornich anners?
Nich beter? 'T is tau un tau leg! Badding, Badding!
wat is dit einmal! Wo fall dat blot warden? Dei
Wirtschaft geiht tau Grunn — un wi gahn tau Grunn! —
Allens is vergnügt hüt un freut sik. Dat ganz Dörp
is up'e Bein un will den irsten Iesenbahntog inführen
seihn. Un den Großherzog grüßen! Un i k kann't nich!
Ic dörfst nich! Warum denn nich? Worüm dörf i k
denn nich vergnügt sin? Is't denn so slim, Frixen
leiw tau hebben? Is't denn 'ne Schuld, dei 't up mi
lad't heff? Ne, dat is't nich! So gaud is hei, un so
ümsichtig. All in'n ganzen Dörp maegen s' em. Wat
säd Seier nütlich? „Son Schulden hebben w' sinleder
noch nich hatt!“ Blot Badding! Hei kann un kann nich
vergeten! (Süßt deip. Segt wider, den Rüggen dat
Fenster taudreihet.)

Frix (kickt dörch't Fenster): Gauden Morgen, Annlischen!

Annlischen (fohrt rüm): Herre Gott doch, Frix!
Wat heff't mi versihret!

Frix: Annlischen!

Annlischen (geiht nah em ran): Wißt du mal! Wenn
Badding di noch eins hier dröppt, hei hißt di mit dei
Hunn' von'n Hof!

Frix (lacht): Meinst, as dunn den Landmäter?
Dei bieten mi nich. Dei Schult dörfst up jede Hoffstäd
kamen!

Annlischen (trurig): Blot nich tau mi!

Fritz: Lau di irst recht, min Dirn! Gett aewrigens gaud wil! Badder sitt wedder achter in'e Wurt mit Schüttisch ehr Gören un maht Fläuten!

Annlischen: Ach, dat is rein leg mit em! Wider deiht hei aewerhaupt nicks mihr, as mit dei Kinner spelen un nörricken. Un lett Wirtschaft Wirtschaft sin! Glöwst, dat hei sik üm dei Frühjohrsfaat einen Deut kümmeret hett? Of nich so vel! (Knippst mit dei Fingern.) Dei Käuh sünd rut kamen, dei Fahlen — dei Meß möt föhrt warden! Sei quält sik üm nicks! Sett't keinen Faut up'n Acker!

Fritz (schelmisch): Sei weit, dat hei so'n gauden Wirtschaftster hett.

Annlischen (versteiht noch nich): Wo fall dat blot warden? Ja, 't is jo wohr. Wenn oll Puhl in'n Katen nich so ümsichtig wir un dei Grotknecht — —

Fritz (ünnerbrecht ehr): Un sin Döchting — ja, denn wir't leg.

Annlischen: Ach, Fritz!

Fritz: Is wohr, Annlischen! 'T is würklich all noch nich so slim! Dei Acker süht noch ganz gaud ut. Ik bün gistern noch dor west. Un dei Käuh sünd noch so blank, as s' ümmer west sünd!

Annlischen: Fritz, du büst tau gaud! Of dorüm kümmerst di noch bi all din Arbeit!

Fritz: Is nich so dull! Würklich nich, Annlischen! Doch nu lat dat! S ü t fast du nich trurig sin. Sik hier! (Höllt ehr 'n Struß Veilchen hen.)

Annlischen (nimmt em): O, wo hübsch, Fritz! Wo säut! Dei irsten! — Gest dei sülsen plükt?

Fritz: Dat heff ik! Wat krieg't dorför?

Annlischen: Aewer Fritz! — Doch nich hier! In't apen Fenster!

Fritz: Läuw, dat willen w' kriegen! (Verwinnt; kümmt in dei Dör.) Aewer hier! (Fött sei üm un küßt sei.) Wat heft di smuck maht!

Annlischen (stellt dei Blaumen in'n Glas): Gest dei irsten drei of upeten?

Fritz: Kann'n Ruß of eten?

Annlifchen: Ach draehn! Weilchen mein ik doch!

Fritz: So! Ne! Worüm denn?

Annlifchen: Denn friggst dit Johr kein toll Feuer.

Fritz (lacht): Von't Weilcheneten gewiß nich!
Wat du all weißt! Woll of von Baddern?

Annlifchen: Ja, dei weit all so wat. (Zrnst):
Blot gegen sin eigen Krankheit nicks!

Fritz: Leg is't! Dat is wohr! Heil leg! Un w i
sitten un luren! Un haddst lang' min lütt Fru sin künnt!
Haddst sin m ü ß t!

Annlifchen: Ward't 't denn noch? Hei stütt't
sik up sin Wurd!

Fritz: Deiht hei, ja! Aewer nich mit Recht!
(Geiht hen un her.) „Wenn dei Fsenbahn dörch den
Riesbarg geht, denn —!“ So hett hei seggt! Geiht
sei dor nich dörch? Sid Wochen all führen dei Arbeits-
taeg. Ward nich hüt gor dei Bahnhof inwihrt? Aewer
wat helpt dat all? Wat säd hei tau mi, as ik dunn hier
wir? As dei Bahndamm farig wir un dei Schienen
legen? „Ik heff kein Fsenbahn seihn!“ Un dorbi bliw't hei!

Annlifchen: Ja, dat deiht hei! Hei geht'e nich hen.
Geiht of nich tau Felln. Von dor künnt hei sei seihn!

Fritz: Un denn müßt hei! Denn m ü ß t hei di mi
geben! Denn künnt hei nich mihr striden, dat s' dor is!
Süll't gornich maeglich sin, em dor hen tau kriegen?

Annlifchen: Ik glöw't nich mihr! Ik heff mi
Mäuh naug geben. Un Unkel Seier, un Stolt un Plath
un all dei annern!

Fritz: 'T is dei o II Geschicht: Steinpöttig dörch
un dörch! W e i t e n deiht hei't recht gaud!

Annlifchen: Wat wull hei nich! Aewer hei bliw't
dorbi: „Ik heff s' nich seihn, un ik w i l l s' nich seihn!“

Fritz: 'T is dumm! (Sett't sik up en Stauhl un
grüwelt.) Du, Annlifchen! (Sei sett't sik up sin Rnei.)

Annlifchen: Na?

Fritz: Ob't h ü t nich glücken süll? Hüt, wo s' all
hengahn?

Annlifchen: Dat heff ik of all dacht! Un ik will't noch eins versäufen! Aewer sacht seihn, dauhn deiht hei't nich!

Fritz: Weit hei all, dat dei Großherzog kümmt?

Annlifchen: Ja! Hürt hei of nich nah hen! Sei wi ill eben nich! Sei wi ill uns nich tausam laten!

Fritz: Taulekt möt hei't doch! Kümmt, as't kümmt! Kein Torm hett ewig stahn! (Erregt): Aewer dit emfantige Gelur! It kann't nich mihr uthollen! (Springt up.)

Annlifchen (weint an sinen Hals): Ach, Fritz!

Fritz: Min säute Dirn!

Annlifchen: It glöw, hei ded't noch, wenn hei nich dei Fsenbahn sülben so falsch wir! Dat is noch dat düllst. Un dat, wat achteran kem. Dat sei em dat Recht haben 'n Kopp wegnehmen beden. Em, den Schulden von Gaud=Dörp Oldörp!

Fritz: Nah sine Meinung! Ja! Aewer wat süll dei Regierung maken? Up gäudlich Berhanneln let hei sik nich in. Von dei Kommisschon let hei sik nich spreken. Un dat Gesez wir nu mal dor, dat Expropriat-schonsgesez — un't m ü ß t dor sin. Wi seihn dat jo!

Annlifchen: Ja, Fritz, 't is all woahr! Aewer — — ach Gott! ik mag'e gornich an denken!

Fritz: Dat glöw ik di, Annlifchen! Dat allerlegst för em is west, dat hei den Schuldenposten dalsmeten hett. Süs hadd hei wat tau dauhn hatt un hadd sik wedder trecht funnen.

Annlifchen: Dat kem nahst dörch den Landrider.

Fritz: Herr Landrider! Wurso!

Annlifchen: Ach, du weißt doch! As hei den Landmäter dei Pahl utreten hadd un em nahsten, as dei hier kem un em tau'r Red stellen wull, mit Wassern von'n Hof hissen ded, dunn kreg hei doch den Strafbefehl. Un den bröcht doch dei Landrider, sin best Fründ!

Fritz: Ach so! Ja, dat 's richtig!

Annlifchen: Dunn wir jo allens ut un vörbi! Dat Amt schüzt em nich in sin Recht, dat Ministerium nich, dei Großherzog nich — un nu of dei Landrider nich!

Dat wir tau vel! Ik dacht, 't güng nich gaud! Wat hett'e schullen! In'n Pirdstall hebben dei Anechts den Darm hürt! Ik glöw, wir dei Mann nich gahn, Wadder hadd tauslahn!

Fritz: Dull naug wir't west! Ja, min arme Dirn! Dunn heft wat uthollen!

Annlischen: Morgens vör Dau un Dag tau Amt! Sei w u l l kein S c h u l t mihr sin. Wenner kein Uemstänn mihr!

Fritz: Ja, ik weit! Dei Amtmann hett mi't vertellt. Dei hett irst nich wullt. Mit Gewalt nich! Aewer Wadder hett nich locker laten. Weißt, wat'e seggt hett?

Annlischen: Na?

Fritz: Den Nägenklauen süllen s' nehmen, den Demokraten! Dei wir so klauf, dat'e alls all vörherseh'n künn!

Annlischen: Hett hei dat seggt?

Fritz: Dat hett hei! So bün ik dortau kamen! Na, du weißt jo ok!

Annlischen: Is di't led?

Fritz: Ne, Annlischen, dat is't nich! Süh, ik freu mi so, dat dei Buren so bi lütten Taubertrugen tau mi kregen hebben. Un dat Amt is nich untraufreden mit mi. Wenn'n so üm sik un aewer sik Luft süht — Annlischen, dat maht einen licht un froh! Un dei Bost so wid!

Annlischen (lickt em glücklich an): Fritz!

Fritz: Nu blot noch ein Deil: D u min lütt F r u ! Denn heff ik allens, wat ik hebben kann. (Küssen sik wedder.) Mi is so, as wenn't hüt noch kamen müßt, unj Glück!

Annlischen (hett den Kopp an sin Bost leggt. So stahn sei 'ne Wil ganz still. Plöhhlich fohrt Annlischen up:) Hür! Dor kümmt'e! Maht fix!

Fritz (nimmt den Haut): Weißt wat? Ik gah bi Seiern vör un bi Millessen, dei beiden Schöffen. Dei saelen nochmal versäufen, Waddern mittaufriegen.

Annlischen: Dauh't! Aewer glöben dauh't 't nich, dat — — —

Fritz: Odder fall ik hier bliben? Sall ik't noch eins versäufen?

Annlischen (in helle Angst): Uem's Himmelswillen, Fritz! Denn steckst 'n Strohdach in Brand! Fix! Fix! Gah! (Fritz küßt sei. Flink dörrch dei anner Dör af.)

Schult kümmt mit **Korl Schütten** (6 Johr) (hett 'n widen Kaud in'e Hand. Dei Schult sett't sik in sinen Lehnstauhl bi'n Uben. Korl steiht vör em.)

Annlischen: Na, Korl! Wo heft Dine laten?

Korl: Mudder hett ehr raupen! Sei will ehr antreden!

Annlischen: Wist du denn noch nich hen?

Korl: Mit mi geiht't fix! It heff'e nieg Büx all an! Kit! (Wist sei.)

Annlischen: Aewer du dörrst Schuldenunkel nich ümmertau stürn. Dei will sik nahst of farig maken. (Korl grient.)

Annlischen: Wat heft denn tau lachen?

Korl: Is gornich Schuldenunkel! Is Schuldenvadder! (Dei Schult haegt sik un nickköppt.) **Korl** (taum Schulden): Ein Fläut blot noch! Nich Schuldenvadder? (Schult nickköppt.) Un ein Geschicht, ja?

Schult (kloppt bei Fläut): Nahst!

Korl: Möst of singen!

Schult: Piepen, papen, pasterjahn!

Dat dei Fidel un Fläuten gahn,

Dat s' of nich verdarben,

Dat s' of jo gaud warden!

Treck af! Treck af!

Treck den Röter dat Fell af!

(Bi dei lezten Wörd strift hei mit dei Schal von dat Meß aewer den Stock.)

Annlischen (smeichelt): Badding?

Schult: Wat?

Annlischen: Makst di of farig?

Schult: Wurtau? Hier kümmt nims!

Annlischen: Aewer du kümmt doch mit?

Schult: Wurtaunew hen?

Annlischen: Du weißt doch! Lau bei Iesenbahnfier hüt!

Schult: Ik weit von kein Iesenbahn!

Korl (iwrig): Ja, Schultenvadder, woher is't!
Ganz gewiß! Un'n Bahnhof! Up'n Kiesberg!

Schult: Wißt du dei Fläut hebben?

Korl: Ja!

Schult: Denn holl din Mul!

Annlischen: Man tau, Badding! Dauh't! All
in'n Döörp freuen sik so, dat dei Großherzog künmt.
Freu di of wedder! Süh, du künmt bi diß Grüweli
ganz tau Enn! Un änerst nicks dormit!

Schult (afwisend): Lat mi!

Annlischen (drängt): Man tau, Badding! Dauh't!
Kumm mit!

Schult (upfohrend, heftig): Dat j' achter mi anlachen
wullen! Dat du den Nägenklauen frigen künnt!
Dat waelen ji!

Annlischen (begäuschend): Badding!

Schult (sihr upgeregt): Lat mi, segg ik! Noch bün
ik Herr in'n Hus, pah! Noch ja! In'n Döörp nich!
Dor is't hei — dei anner! Aewer hier noch ik! Un
bliw dat! Ik gah nich! Pah! Un ik will nich!

Annlischen (as irst): Badding! Badding!

Schult (draugt): Gah, segg ik!

(Annlischen weint. Sei geiht, steiht wedder still;
taulekt af.)

Korl: Schultenvadder?

Schult: Na?

Korl (strickt em aewer dei Back): Nich böß sin! Nich!

Schult: Ne, min Jung! Di nich! Di bün ik nich
böß! Du büßt'e Best!

Korl: Annliscentanten of! Ja?

Schult: Ja!

(Hei is mit dei Fläut so wid farig, dat sei en Ton
giff, wenn dat Enn tau hollen ward. Sei probiert dat.)

Korl: Ei wei! — Dei's fein! — Is s' farig?

Schult: Glik! (Snitt den Börstestock.)

Korl: Bertellst nu dei Geschicht?

Schult: Ja! — Dor wir mal eins 'n Mann, dei wir hellschen klaut.

Korl: So klaut as du?

Schult: Noch kläuter!

Korl: As Badding?

Schult: Noch kläuter!

Korl: Ne! Kläuter is keiner!

Schult: Des' wir noch kläuter! Hei glöwt, hei wir dei Allerkläufst. Hei wüßt allens am gaudsten. Un künn allens am besten. — Hei künn allens maken, Satens un Eggen und — Wagens — un — —

Korl: Wat för Wagens?

Schult: Holtwagens — un Meßwagens — un Kutschwagens — un — —

Korl: Kutschwagens ok?

Schult: Ja, Kutschwagens ok! — Un glöwt, hei hadd am mihrsten tau seggen un künn all Lüüd befehlen. Binah so, as uns Herrgott sülden!

Korl: Oh!

Schult: Un em hadd keiner tau befehlen. — All deden s', wat hei wull. In'n ganzen Dörp. — Dunn kem einer, dei künn noch mihr as hei. Dei künn Iisenbahnen bugen!

Korl: Richtig Iisenbahnen?

Schult: Ja!

Korl: Son, as dörch unsen Riesberg gahn deiht?

Schult (zufft en beten trügg un fickt Korl an. As hei süht, dat dei Jung ganz unschüllig is):

Ja, son! — As dei klaut Mann dat seihn ded, dunn argert hei sik bannig un würd falsch, ganz falsch! — Un bald würd't noch leger. Dunn kem noch einen Mann, dei hadd vel mihr tau seggen as hei — vel mihr! — Dei dörft ok e m befehlen!

Korl: Wir dat dei Schandor?

Schult: Ne!

Korl: Odder dei Landrider?

Schult: Ok nich! — Dat wir dei Großherzog!

Korl: Dei, dei hüt kümmt?

Schult: Ja!

Korl: Un wat ded dei?

Schult: Dei säd tau den klauen Mann, s o n künnt hei nich brufen. Keiner süll von sik glöben, dat hei dei Kläufst un Höchst wir. Dat künnt em begrismulen. — Süllen nich up dei haewelst Leddertram steigen. Dor künnt'n bannig fallen!

Korl: Dat dauh't ok nich, Schultenvadder!

Schult: Deihst recht, Korl! — Hier! (Giff em dei Fläut.)

Korl (fläut't): Jungedi! Dei geiht aewer!

Annlischen (kümmt rin): Jung, büst du noch hier?
— Din Mudder röppt di! — Wist du mal maken, dat du nah Hus kümmt! — Wist du den Großherzog nich seihn?

Korl: Schultenvadder sinen?

Schult: Ja, den!

Korl: Ja, dat will't!

Annlischen: Na, denn ward't hog Tid! — Rit, dor is din Mudder all!

Schütttsch (kümmt): Wist du maken, dat du tau Hus kümmt, du emfantige Lummel! — Is dei Bengel woll ran tau kriegen? — Dei Seel kann'n sik ut den Hals raupen! Weit nu, wo hild dat is, un steiht hier rüm! — Kannst nich mit Dine tau Hus kamen, du Slüngel du? Du Kümmerdriver! — Möst irst wedder 'n Ledder vull hebben? (Sei ritt em an'n Arm un sleiht tau.)

Korl (hult): Schultenvadder hett mi Fläuten makt!

Schütttsch: Glöwst, dat dei nicks anners tau dauhn hett? — Wen? — Wen hett di Fläuten makt? — (Schüdd't em her un her.) Dumme Jung! — Herr Brümmer, heit dat! Verstahn?

Schult (lacht lud): Herr Brümmer! — Hahaha! — Schütttsch, holl's' sik fast, dat s' nich dei Näs an'n Kirchtorm stött! — Korl, mang uns bliwot dat bi'n Ollen!

Schütttsch (stött em vör sik her): Wist maken, dat'e rut kümmt!

Seier un Milles (kamen grad, as Schütttsch dei Dör apen makt. Dei Jung fohrt gegen Seiern. Seier un Milles sünd all in'n Staat.)

Seier: Na nu! Wat's hier denn los?

Schüttſch: Son Dulatsch! Löppt noch Lüd üm! — Kannst dei Klupen nich apen riten? — Ach, Herr Seier, dat's 'ne Not mit son Gören! Sall tau Hus kamen un drifft sik in'n Dörp umher!

Milles: Dei verlöppt sik nich mihr, Schüttſch! — Find't sik all wedder an, säd dei Dilsch, sünn'n Glarpen in'e Supp!

Schüttſch: Dat seggen S' em nu man ok noch! — Na, täuw, min Saehn! (Af.)

Seier (röppt ehr nah): Schüttſch! Mich slagen hüt! — Hürt sei? — 'Tis Festdag hüt! — (Taum Schulden): Na, Schult! Noch nich farig?

(Lauglik kümmt ok Milles, dei Annlischen dei Hand geben un lif' mit ehr snackt hett, ran).

Miller: 'N Morgen, Schult!

Schult: Seiht up jug Würd! Ik bün kein Schult mihr!

Seier: Wi kamen in uns amtlich Eigenschaft. As Sch ö f f e n! Un willen den Sch u l t e n halen!

Schult: Denn sünd ji verführt gahn! — Dei wohnt günt den Dief!

Seier: D e n kriegen wi ok noch. — Irst di! — Irst den ollen! — Dei's Hauptperson!

Schult: Hauptperson? — Müms is'e! — Du Isen! — Tau nicks tau brufen! — — Ik bliw hier!

Milles: Ach, Schult, draehn! — Nu man tau! — Dat nu den ollen Grull! Dei hett lang naug an di freten! — Kumm!

Schult: Den Grull laten? — Vergetst du den dat, dei di tau Grunn' richt' hett?

Milles: Aewer dat hett dei Bahn doch nich! — Di nich un mi nich! — Keinen in'n Dörp! — Mich mal unsen Acker hettf' uns nahmen. Blot den ollen Riesbarg, den Spijök!

Seier: Ja, Schult! Wenn d a t noch west wir, denn wull't nicks seggen! — Süh, wi sünd a l l mißtrugsch

west — dunn! — Weißt jo, wo dat ganze Döörp futert un faderiert hett! — Newer dat is anners worden, as s' seihn deden, dat bei Bahndamm Hanschendöörp un Güttenmur drapen ded, un von uns blot den Riesberg.

Schult: Weit ik nich! — Heff ik nich seihn!

Seier: Denn fik di't doch an! — Güt!

Schult: Will ik nich! — Ik bliw hier!

Milles: Dat deihst du nich! — Rühr di nicks in'e Supp! — Ik wull nicks seggt hebben, wenn dei Großherzog nich kamen ded. — Dor mößt du hen! — Den mößt du seihn!

Schult: Bruf ik nich! — 'N tagelsten Hund geiht den ut'n Weg, dei em dat Fell löst hett!

Milles: Un wenn hei nah di fröggt?

Schult: Fröggt nich nah mi!

Milles: Kann'n nich weiten! — Du büßt in'n Döörp bei irst west, mit den wegen dei Bahn verhandelt worden is

Schult: Hett hei d u n n nah mi fragt? — Hett hei mi d u n n seihn wullt? — Heff indringlich naug schreben. Dat up Amt un Ministerium kein Verlat nich mihr wir! Dat sei uns uns Recht nehmen deden! — Un wenn wi uns wehrten, betahlen müßten! (Ingrimmig): Straf betahlen! — Hahaha! — — H e t t hei't dunn dahn? — Hett hei nich schreben: Dem störrigen Schulzen wär das Geseß tau Gemäut tau führen? — Wat?

Seier (verlegen): Ja, Schult! — Dat wir dunn son Sak! — Wirst en beten t a u groff west!

Milles (lacht): Ja, Schult, woehrhaftig! H i s s e n hürt'e eigentlich nich mit tau!

Schult: Nich? — Ne? — Wat't för 'ne Sak wir? — Wat? — Ballstüurig? — Is dat ballstüurig, wenn einer sin Recht verdeffendeirt? Ein schreben un verbreist Recht? — (Milles will em ünnerbreken; hei lett em aewer nich tau Wurd kamen.) — Wat steiht in unsen Kuntrakt? — Uns Hauwenstür schaelen wi geben un uns Jagdpacht för Hirsch un Reh! — Hebben wi dat nich ünmer dahn? — Hebben wi jemalen uns mahnen laten? (Seier

schüdd't mit'n Kopp.) — Un denn Land wegnehmen laten? — Dor steiht'e nicks von in! — Tau Land= un Waterstraten möten wi hergeben, ja! Newer nicks tau IJenbahnen!

Seier: Dat is richtig, Schult:! An IJenbahnen hett dunn noch kein Minsch dacht. Irst as dei kamen deden, achter in't Preusch, dunn is dat Gesez dor nah maht worden. Dat Exproperatschongsgesez! — Un dat dröppt Ritter un Burn liß gaud. — Paßt hett't keinen, ne! — Newer wat helpt dat? Dat Ministerium hett up uns Beschwerden dunn jo utdrücklich schreben, dat dörfst dei Regierung. Dat wir I r s t e n recht! Un dat güng v ö r G r u n d recht!

Schult: Recht hen — Recht her! — Recht is Recht un schall Recht bliben! — Wat einen hürt, dat hett hei, un dat schall em nich nahmen warden!

Seier: Stimmt, Schult! — Newer dat is doch of nich tau striden, dat 'e e i n e r sin möt, dei't versteiht, vel Köpp ünner e i n e n Haut tau bringen. — Denk mal an din eigen Schultentid! Denk blot an dei Durndränasch! — Wat hett't för Mäuh kost, a l l dortau tau kriegen! Weißt noch? — Un nu nimm mal an, wat süll warden, wenn e i n wedderdänsch Dörp, e i n steinpöttig Kirle n Landeswart tau hinneren bringen künn! — En Wart, wat för vele Dufende taum Segen warden kann!

Schult (höhnisch): Du redst sin, Peiter! — As'n Bauk! — Hest gaud lihrt, Peiter! Sett di einen baben! — Hefft jug sin inwickeln laten von den — — (söcht nah Würd) — den annern!

Milles (indringlych): Schult, du weißt, ik bün män= nigmal 'n UhlenSpeigel! Newer nu lat mi mal vernünstlig reden. — Gew dinen Harten mal en Stot! — E i n e n blot, — aewer'n origen! — Son, as'n betschen Hund! — Süh' wi hebben 't a l l müßt! Un hebben't d a h n! — Dauh't of! Dauh't Schult! — Maß din Hart wedder licht! — Un maß dei Lüd in'n Dörp dei Freud! — Süh, dat kannst du so licht hüt!

Schult: Is dei Lüüd ganz glük, ob ik dorbi bün! —
Son Braak!

Milles: Dat is dat n i ch! — Du kennst sei gor nich
mih! — Ut'e Lüt gahn s', wenn s' di seihn!

Schult: Mi? — Pah! — Den a n n e r n lopen s' nah!
— Dor danzen s', wenn hei pipt! — (Ballt dei Fust un
gnurrscht mit 'e Lähnen.) Wenn dei nich in unj Dörp
kamen wir! — — — Ik kam n i ch!

(Buten ward dat lud.)

Seier: Hürst, Schult, dat Milles recht hett? — Dor
sünd s' all un willen di halen!

Annlischen (löppt an't Finster): Wat's dat? — Dei
Köster mit all sin Gören! — Un dei Sniderbur — un
Blath — un all dei annern — un Schüttsch un Pine-
tanten un —

(Seier un Milles sünd of an't Finster gahn.)

Seier: Un dor achter Steinkopp mit 'e Muskanten!

Annlischen (versihrt sik; för sik): Herre Gott doch!
Un Friß — —?

Seier: Un Beerbom, dei Schult!

Schult (springt up): Wat? — Wen — Dei schall hier
nich rin! — Ik smit em rut, wenn hei sik ünnersteiht — —!

Annlischen (up em tau): Badding! Badding!

Schult (stött sei bi Sid): Gah weg hier!

(B e e r b o m kümmt. Tauglik drängen sik Jungs
mit rin, dei Köster, Buren, Schüttsch, anner Frugens;
bi dat Folgende kamen ümmer mih.)

Schult (flüggt an'n ganzen Litw): Kut! — Kut!
segg ik.

Beerbom (ruhig): Ne! — Süs — ja! Newer h ü t
nich! — Ik kam as S c h u l t!

Schult (in'e grötst But): Kut! — Smit't em rut!

Seier (is up den Schulken taugahn un fött em an'n
Arm): Nich, Schult! — Ruhig! — Hür em doch irst an!

Schult: Ik w i l l em nich hürn!

Beerbom: Helpt nich, Schult! — Hüt m ö t e n Sei!
— Jk kam in'n Updrag von den Großherzog! (Alles ward
musingstill.)

Annlischen (vull Angst): Oh Gott! Frik! Wat is?
(Frik smitt ehr en velleggenden Blick tau. Sei löppt nah
ehren Badder hen, dei ümsacken wull, aewer von Seier
un Milles up sinen Stauhl sett't worden is. Sei föllt
vör em up'e Knei un leggt ehren Kopp up sinen Schot.)

Beerbom: Dei Großherzog will S e i seihn! — Up
den Bahnhof.! (Annlischen kickt vull Angst up. Allens
is vull dei grötst Spannung. Den Schulden geiht dei Post
hoch un dei Alten swer.

Schult (staehnt): Mi — seihn?

Beerbom: As Zhrengast!

Annlischen (springt up: fött ehren Badder um'n Hals.
Glücklich): Hürst du, Badding? — Hürst nu? (Grote
Bewegung. Vel Stimmen dörochenanner. Dorut is tau
hüren: Hürst blot? — Ne, so wat! — Ja, dei Schult! —
Wider, Beerbom! Wider!)

Schult (nah'ne Wil, ganz eben): Mi? — Mi will hei
seihn? — As Zhrengast?

Beerbom: Ja, so is't! Un nich anners! — Eben,
as 't nah Hus kam, bringt mi en Ibad dei Nachricht!

Schult: Kann dat wesen? (Mit bewerdend Händ'
fäuhlt hei an Milles un Seier sinen Arm tau höch): Segg
Seier! — Milles, segg! — J's dat woher?

Seier un Milles (tauglik): Möt woher sin! — Wenn't
Beerbom seggt, dei lüggt nich!

Schult (richt't sik sacht in'n Enn; sacht mit en Rud
wedder in sinen Stauhl dal): J's jo nich woher! — K a n n
nich woher wesen! — K a n n hei doch nich! — Un mi
denken! Unj Großherzog! — Un mi!

Annlischen (strickt em Hänn' un Baden): Badding!
— Min leitw Badding!

Beerbom: Deiht hei! — Als Vadder un gnädig Herr!

Schult: Un ik heff mi so an em vergahn! (Sitt un sinnt. Ne ganz Wil. Allens is still un fißt up em. Plözlich hallt hei dei Hänn un fohrt up): Beerbom! — Schult! — Wenn — wenn — hei — — lüggt — —

Beerbom: Hier is dei Breif! — „Auf direkten Befehl S. R. H. wird Ihnen mitgeteilt, daß Höchstderselbe bei Gelegenheit der am 10. d. M. stattfindenden Eröffnung der Bahn und Einweihung des dortigen Bahnhofes die Bauern Ihrer Ortschaft vorgestellt haben will und insbesondere den früheren Schulzen Brümmer zu sprechen wünscht. Besagter Schulze soll von Oldorf aus als Ehrengast S. R. H. an der Fahrt teilnehmen in Anerkennung seines langjährigen, segensreichen Wirkens und seines biederen Charakters. S. R. Hoheit, der an der Entwicklung des Allods Oldorf stets regsten Anteil genommen hat, wünscht, daß die fernigen, knorrigen Eichen dort nicht aussterben möchten.

An den Schulzen Beerbom zu Oldorf.“

(Mit apen Mund hett dei Schult dei Würd förmlich verslungen.)

Schult: Dat schrifft hei? — Unf Großherzog?

Beerbom (hölt den Breif hoch): Hier is Breif un Siegel!

Schult: So hölt hei noch wat von mi? — Will mi nicks nahdrägen?

Milles: Utdrücklicher kann't nich seggt warden!

Schult: Un ik bün wedder 'n ihrlichen Minsch?

Beerbom: Als Sei ümmer west sünd, Schult!

Röfter: Sie lachet dir wieder, Schult! Die Sonne der fürstlichen Huld und Gnade!

Schüttsch (tau Soltsch): Hör den Röfter!

Soltsch: Js ümmer gaud, wenn 'n wat lihrt hett!

Schult (springt up un ritt sinen Rittel ut): Ann-lischen! Hal den Sünndagsnahmiddagschen!

(Jude Taufstimmung. Bergnäugte Stimmen döörch-
enanner.)

Jehann Friert: Schall gellen!

(Annlischen springt weg un drückt Friß, dei sik wid
trügg stellt hett, dei Hand in'n Vöörbigahn. — Buren
un Kinner drängen sik vör. Knechts un Mätens kamen
döörch dei Dör.)

Sniderbur: Hurrah! Unf oll Schult fall leben!
Hoch!

All: Hoch!

Sniderbur: Un noch einmal!

All: Hoch!

Sniderbur: Un taum drüdden mal:

All: Hoch! (Singen): Er lebe, er lebe, er lebe drei-
hoch!

(Annlischen kümmt mit Rock, West un Haut. Will
em dat anhelfen.)

Schüttjch (hastig vör, nimmt ehr dat ut'e Hand):
Dat mi, Annlischen!

Soltjch (ebenso): Un mi! (Trecken em an.)

Korl (fläut't up sin Widensfläut): Nu ward't fin!

Milles: Wotau is Steinkopp dor? — Steinkopp
fall blasen!

Jehann Friert: Schall gellen!

Mihreere: Steinkopp fall blasen!

Plath (ut't Finster): Steinkopp fall blasen!

(Buten Musik: Gestern abend war Better Michel da!)

Röster: Jungs! Jezt raus! — Stellt euch draußen
auf!

(Jungens drängen nah buten. Dei Röster of. Dorbi
löppt hei binah Mudder Beerbom, dei of ankamen is, üm.)

Jochen Stolt: Man nich so hastig, Röster!

Röster: 'Tis hild! Mit dat Tafeltüg geiht dat nich
so flink! — Maken einen Not!

Mudder Beerbom: Is recht, Röster! — Ein hett
fin Not mit 'e Groten un dei anner mit 'e Lütten.

(Mitdeiwil is dei Schult in'n Staat.)

Willes: Nu fik einer, wo uns Schult smuck utsüht!
As'n jungen Brüdjam!

Schult: 'T Hart is wedder jung! — Minen Groß-
herzog schall ik seihn!

Korl (freiht): Un dei IJenbahn!

Schult (zufft bi dat Wurd en beten.): Ja — dei!
(Söcht mit dei Dgen, bet hei Frik Beerbom funnen hett):
Beerbom, un d u — friggst dei Dirn!

(Frik rasch up em tau un gifft em dei Hand. Ebenso
Annlischen. Denn föllt ' em üm'n Hals. Dorup Frikzen.)

Sniderbur (sin Stimm is ut den Tumult herut tau
hörn): Uns nig Schult un sin Brut saelen leben! Hoch!

(Hurrahraupen un Hoch! Aftog.)

B ö r h a n g.

Nachschrift des Verfassers.

Sollte das Stück in der vorliegenden Form für die Aufführung zu lang erscheinen, so läßt sich eine Kürzung ermöglichen, indem das 2. und 3. Bild in eines zusammengezogen werden. Den sich daraus ergebenden Nachteilen (besonders für die Charakteristik) dürfte der Vorteil des flotter verlaufenden Spiels einigermaßen gleichwertig gegenüber stehen. Der Verlauf würde dann folgender sein.

Zunächst muß die Schlussszene des 2. Bildes an den Anfang desselben gesetzt werden. Nach dem Austritt zwischen dem Schulzen und seiner Tochter kommt als erster der Bauer Beerbom.

Beerbom: Gun Abend!

Schult: Schön Dank!

Beerbom: Nehmen S' nich för ungaud, Schult, dat ik so tidig kam.

Schult (brummig): Na, wat is denn?

Beerbom: Ik heff twei Deil up'n Harten. Einen för Sei, einen för mi. Taurist wegen den Riesberg, um den wi hüt abend woll tausamen kamen. Ik wull Sei raden: Verköpen S' em!

Schult: Ik heff um sinen Rat nich fragt.

Beerbom: Ik wir verleden Woch in Swerin usw. — —

Nach den Worten des Schulzen: Is kein „aewer“! wird eingefügt:

Ik heff dat Baegellen all lang singen hört. Ik weit mihr as hei. Un allens ihre. Ik un dei Landrider usw. — —

Nach der Abweisung des Beerbomschen Antrages. Denn kann hei Annlischen frigen! — Hört hei? — Denn! — Ihr nich! dreht sich der Schulze um und verläßt das Zimmer, so daß er die Antwort Beerboms nur noch halb hört.

Annlischen (kümmt): Na, Friß?

Friß (fött ehr beiden Hänne): So as ik mi dat dacht hadd, geiht dat nich. Sei is tau steinpöttig!

Annlischen (an sinen Hals): Ach, Friß!

Friß: Un doch, hei möt! Wenn dei Iesenbahn kümmt, denn wardst du min lütt Fru. Dat hett din Vadder seggt.

Annlischen: Ach du Gott! Wennihr is dat! Dat durt gewiß noch teihn Johr. Wenn I' aewerhaupt kümmt! Un denn sünd w' olt un kolt!

Das Gespräch zwischen ihnen geht weiter, wie sonst in der 3. Szene des 3. Bildes. Zulezt

Annlischen: Hür! Dor kümmt Badding! Abschüs!

Beerbom: Abschüs, säute Dirn! — Ik gah noch mit rut! (Beid af.)

Der Schulze kommt zurück und zündet Licht an. Unterdeß erscheinen Sniderbur un Bäckur. Die Versammlung verläuft nun in bekannter Weise. Zulezt, als der Küster beim Abstimmen zählt: „Beerbom, Milles, Plath!“ fährt er fort:

Schult, dat floppt!

Schult: Rin!

Entspekter Beerbom (kümmt rin): Gun Abend, mine Herren! (Laun Schulden): Is't vergünnt?

Schult: Wenn't hild is!

Entspekter: Hild is't! Min Herr Baron hett hürt, dat Sei hüt abend aewer sinen Breif beraden wullen. Hüt nahmiddag hett hei nu noch heil wat Wichtiges ut Swerin tau weiten kregen. Dat süll it Sei so rasch as maeglich bringen, wil't för Ehren Besluß von groten Belang sin kunn. (Upregung. Stimmen dörchenanner.)

Schult: Un dat wir?

Entspekter (betont jedes Wurd): Hier sall 'ne Iisenbahn dörchbugt warden!

Weiter wie im 3. Bild mit kleinen aus der Situation sich ergebenden Aenderungen. So sagt der Schulze statt: Iiksterwelt as gisteren abend bei anner — Iiksterwelt as irst bei anner!

Ferner:

Is naug redt von dei Iisenbahn, pah! Si brukt jug nich dorüm uptauregen. It weit all lang dorvon. Dortau bün it Schult! Herr Adminstrater, grüßen S' den Baron un seggen S' em: Ihre Metelborg 'ne Iisenbahn kriggt, drögt dei Ditssee ut! Dat hadd mi dei Herr Landrider sülsen seggt!

Nach den Worten des Inspektors: „Na, mine Herren, it heff dat seggt, as mi dat updragen is“ fährt er fort:

Nu lett dei Herr Baron Sei seggen: Hei will sin Angebott uprecht hollen un dortau noch jeden Ollkörper Burn, den sin Acker von dei taukamen Bahn drapen ward, so velen ümsüß wedder geben, as em dörch den Bahnbu verloren geiht. Süll dei Dörpschaft dat aewer leitwer in e i n Stück willen, so is em dat ok recht.

(Buren tuscheln.)

Plath: Dat antaunehmen wir utverschamt usw. — — —

Die Worte des **Grundschbauern**: 'T is Gemeindebesluß von gisteren abend. Den kaenen wi nich ümsütten!“ müssen fehlen.

Auf die Worte des **Grundschbauern**: „Na, Schult?“ erhebt sich der Schulze schwerfällig und geräuschvoll.

Schult (räuspert sik): Herr Adminstrater! Hier dei Antwurd! (Mit den Finger söcht hei up dei Dörpfort, dei glik tauirst mit dei Akten up den Ditsch kamen is, den Riesberg un floppt dorup): Dieser Reissberg is unser Reissberg un b l i f f t unser Reissberg! — —

Schluß wie im 3. Bild.

Nachschrift des Verfassers.

das Stück in der vorliegenden Form für die zu lang erscheinen, so läßt sich eine Kürzung indem das 2. und 3. Bild in eines zusammenen. Den sich daraus ergebenden Nachteilen die Charakteristik) dürfte der Vorteil des den Spiels einigermaßen gleichwertig gegenr Verlauf würde dann folgender sein. die Schlussszene des 2. Bildes an den setzt werden. Nach dem Auftritt zwischen seiner Tochter kommt als erster der

An dem Baue
 Beer
 so tidig ka
 Schult
 Beerbo
 Sei, einen för
 hüt abend woll
 köpen S' em!
 Schult: It h
 Beerbom: It
 Nach den Wort
 eingefügt:
 It heff dat Baeg
 mir as hei. Un allens
 Nach der Abweisu
 Denn kann hei Annlischen
 Ihr nich! dreht sich der Sa
 so daß er die Antwort Beerb
 Annlischen (kümmt): Na,
 Frik (fött ehr beiden Hänn,
 geht dat nich. Sei is tau steinp
 Annlischen (an finen Hals):
 Frik: Un doch, hei möt! W
 denn wardst du min lütt Fru. Da
 Annlischen: Ach du Gott! Wen
 gewiß noch teihn Johr. Wenn ' aen
 denn sünd w' olt un kost!
 Das Gespräch zwischen ihnen geh
 in der 3. Szene des 3. Bildes. Zuleßt
 Annlischen: Hür! Dor kümmt Ba
 Beerbom: Abschüs, säute Dirn! —
 rut! (Beid af.)

